

Schles. Biogr. T Oct. in 4, 1

2196

§ 3920



SL 13a

SL 1 a 4a

Schlesiens

Hoch- und Wohlgelehrtes



Frauenzimmer,

Nebst unterschiedenen

Goetinnen/

So sich

durch schöne und artige

P O E S I E N

bey

der curieuseu Welt

bekandt gemacht.

Vorgestellet

von

Johann Caspar Eberti,

Neokirchio - Cervimontano

Silesio.

Breslau,

Verlegts Michael Rohrlach,

1 7 2 7.



**EX LEGATO
LUDEWIGIANO.**



4616631

Denen
Wohl-Edlen, Hoch-Ehr-: Sitt-: und
Eugendbelobten Frauen,
Frauen

Charlotten Florentinen,
gebohrner Kiersteinin,
Ihrer Hoch-Ehrwürden,
Tit.

Herrn M. Samuel Seeligers,
Bey der Evangelischen Kayserlichen Gnaden-Kir-
chen zum Heil. Erzenze vor Willigsch hochverdienten Pastro-
ris Primarii und treuzwachsamen Inspectoris,
Hertz-geliebtesten Ehe-Liebsten,
Frauen

Maria Magdalenen,
gebohrner Neumannin,
Tit.

Herrn Christian Herkogs,
Hoch-meritirten Bürgermeisters, wie auch vorneh-
men Kauf- und Handels-Herrn zu Zduny in Groß-Polen,
innigst-geliebtesten Ehe-Schaze,

Frauen
Catharina geb. Stockin,
Tit.

Herrn Daniel Anderseß,
Vornehmen Bürgers und Handels-Herrn,
wie auch Arendatoris daselbst,
wertheften Ehe-Frauen,

Frauen

Dana Marg. geb. Windischin,
Tit.

Herrn Ephraim Garbes,
Vornehmen Bürgers und Schönsärbers, wie auch
Wohlverordneten des Raths allhier,
werthgeschätzten Ehe : Liebsten,

Frauen

Melen. Beata, geb. Biersteinin,
Tit.

Herrn George Cunrad Neufeldes,
Vornehmen Bürgers und Kauf-Herrns, wie auch
Wohlverordneten des Raths,
herzlich : geliebtesten Ehe-Frauen,

und

Frauen

Rosina, geborner Buthin,
weiland Tit.

Herrn Christian Ludwigs,
Vornehmen Bürgers vorher in Rawitsch, letzters
in Zduny,
nachgelassenen Wittiben,

Seinen Hoch : Geehrtesten Frauen Gevatter-
rinnen und werthesten Kirch-Kindern

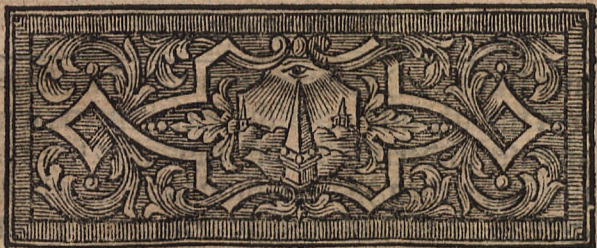
Wiedmet diese wenige Blätter mit aller Hochachtung
unter herzlichem Wunsche alles gesegneten
Wohlergehens

Zduny den 28. April,
Anno 1727.

Dero

Zu brünstigem Gebete und allen Diensten
ergebener

JOHANN CASPAR EBERTI,
Past. Prim. & Inspector.



Hoch- und wohlgeneigter Leser.



Es wäre etwas seltsames eine kurze Schrift demselben mit einer weitläufftigen Vorrede vor die Augen zu stellen; dahero ich iho, bey diesen wenigen Bogen, wenige Worte machen werde.

Unser geliebtes und vielen beliebtes Schlesien hat unter andern reichlichen Denkwürdigkeiten auch die Ehre, daß es als eine gesegnete Mutter mit vielen gelehrten (1)

U 3

und

(1) Proinde & Eruditorum Natio dicitur a Johanne Loccenio, J. U. D. & Prof. Upsaliensi, in Oratione funebri, D. Petro Kirstenio Medico insigni habita, apud Henning. Witte in Memoriis Medicorum Dec. I. p. 113. conf. quæ habet Mart. Hankius in Orationibus pag. 156. & 157. Casp. Laudismannus in Consilio de Linguis exoticis p. m. 221. & D. Casp. Zieglerus in Programmate ad Orationem Abrahami Kittelii de Encomio
Si-

und flugen (2) Söhnen prangen kan. Sowol inn- als ausländische Scribenten (wie zu einer andern Zeit ausführlicher soll erwiesen werden,) haben schon längstens dargethan, daß das einzige Schlessien mehr rechtschaffene, gelehrte und berühmte Leute, als die benachbarten beyden Königreiche Polen und Böhmen, hervor gebracht, (3) so daß wohl aus demselben *tanquam ex equo Trojano* solche mit besonderer Distinction hervorgekommen: (4) Da-
hero

Silesia lit. A. 3. & Godofredus Dewerdeck in Silesia Numismatica p. 12. & 13. Hinc egregie cecinit Simon Grisbecius apud Theodor. Crusium in Miscell. Siles. p. 131.

*Slesia Musarum Genitrix, virtutis alumna,
Palladis est sedes, Pieridumque schola.*

Slesia doctorum mater fecunda virorum,

In medio Charitum stant ibi templa foro.

(2) legi meretur Neoburgi fluger Hofemeister Cap. 8. p. 1020.

(3) vid. Henr. Ansh. de Ziegler in der ersten Fortsetzung des Schauplazes und Labyrinths p. 816. M. Casp. Sommer de Onophagia Silesiorum §. 10. in Notis & Hermann Suden im gelehrten Critico P. I. pag. m. 274.

(4) leg. David von Schweinitz, in Genealogia Schweiniziana p. 9. edit. Lign. 1660. fol. Abraham Kittel in Encomio Silesiae lit. D. 2. edit. Witteb. A. 1661. 4. Theodorus Crusius in Miscellaneis Silesia.

hero fast kein florirendes Gymnasium oder berühmte Academie in Europa seyn wird, darauf sich nicht einige Schlesier als Lehrer und Professores, (5) ja was noch mehr, als Rectores (6) derselben sollten befunden haben. Wer da weiß, was Nicolaus Henelius, (7) Johannes Henricus

¶ 4

Cun-

lesiæ p. 195. & Frider. Lucæ in Chronico Silesiæ p. 583. Hinc apposite cecinit Mich. Wendlerus, Moraliæ Prof. Witteberg. An. 1647. ad Johannem Frimelium Theol. Vratisl.

Ut Trojanus equus celebres produxit Archivos.
Sic Juvenes claros Slesia Magna parit.

(5) vid. M. Casp. Sommer l. c. §. II. lit. C. 2. David de Schweinitz l. c. & Samuel Fridericus Lauterbach, Pastor & Scholarcha Fraustadiensis, in Ariano - Socinismo Polonico, Cap. 2. Num. XIX. §. I. p. 183.

(6) leg. Matth. Hansi, noster olim in officio Kobelini Successor, in Schediasmate de Rectoribus Silesiæ Magnificentissimis edit. Schlichtingoviæ A. 1708. 4.

(7) Hujus Silesiam Togatam (opus arduum in MSc. latens) laudant Mart. Hankius in Orat. p. 157. & iisdem verbis Mich. Joseph Fibiger in Scholiis ad Silesiographiam renovat. Cap. 6. p. 692. & 693. Adam Pantke de Nobilitate Vratisl. erudita §. 16. Kunckel de Præstantia Silesiorum in Poësi Germanica in Noris ad §. I. Voglerus in Introductione ad Notitiam bonorum Script. Cap. 25. p. m. 103. & præ reliquis Godofredus Rohnius de quibusdam ineditis Historiæ Silesiæ Scriptoribus. Epist. I. edit. Vratisl. 1693. 4.

Cunradi, (8) Martinus Hankius (9) und andere von Theodoro Crusio angeführte (10) Antores für Mühe gehabt, und noch sehen wird, was der gelehrte Hochfürstl. Oelsnitzsche Rath und Canzley-Director, Johann Jacob Fuldener, und der beliebte und mühsame Curiosus Elysius für Fleiß angewendet, wird auch ungezwungen gestehen, daß die Musen sich sowol um das Riesen-Gebürge, als vor Zeiten um den Parnass sehen lassen, und der zwischen Berg und

(8) Cujus Silesiam Togatam edidit Casp. Theophilus Schindlerus Lignicii Ann. 1706. 4. vid. Nova Literaria Germaniæ Ann. 1707. p. 267. Dewerdeck l. c. p. 12. Conf. Pönmannus in Vitis Clarissimorum Virorum p. 98. sq.

(9) Edidit celeberrimus vir a) *Propagatores literaturæ Vratislavienses* Lips. An. 1701. fol. vid. Nova Liter. Germaniæ An. 1703. p. 21. b) *Traclatum de Silesiis eruditis Indigenis, ii. de Silesiis eruditis alienigenis* Lips. 1707. 4. vid. Nova Literaria Germaniæ An. 1709. p. 374. sq. & Theodor. Crusius l. c. p. 131. c) *Monumenta pie defunctis olim erecta & separatim edita in fol.* quæ nunc in unum collegit volumen & edid. Godofredus Hankius filius, Vratislaviensium Theologus, Vratisl. & Lips. 1718. 4. vid. Acta Erud. Lips. 1718. Mens. Jun. n. 12. & die Neuen Zeitungen von Gelehrten Sachen, Ann. 1718. pag. 415. Conf. die Neue Bibliothec Part. LXXXVII. p. 619.

(10) In Miscellaneis Silesiacis p. 131. sq.

und Enge sich zwingende Vober der Griechen Hypocrene nichts nachzugeben habe. Gelehrte Männer unsers berühmten Vaterlandes sind nun wol in den Schrifften erst erwehnter Scribenten der curieuseu Welt mit vielen Lob-Sprüchen vorgestellt worden: Alleine an das Gelehrte Frauenzimmer unsers gesegneten Elyfien hat fast niemand denken wollen. Zwar rühmet Mamertinus (11) dessen unerschrockene und herzhafte Tapfferkeit; Henelius (12) dessen geschickte und mühsame Häuslichkeit; Lichtstern (13) und Neander

A 5

(11) Mamertinus (allegante Aventino) lobet der Quaden (Schlesier) ihre Weiber, daß sie nicht anders als die vorigen Amazones neben ihren Männern gekriegt, und sich redlich gewehret, welches bey den Römern damals gar was sonderliches, also daß Kayser Aurelianus derer Weiber etliche zu einem besondern Spectacul bey seinem Triumph einzuführen sich nicht geschämt hat, vid. David von Schweinitz l. c. pag. 13.

(12) In Silesia Renovata Cap. 6. §. 22. pag. 722. Conf. Guil. Ernesti Tenzelii Curieuse Bibliothec Repositorio I. Theca VIII. An. 1704. p. 792.

(13) Cujus verba ita se habent: Das gerade, wohlgewachsene und recht alabastrirte Schlesische Frauenzimmer giebet mit seiner Schönheit, damit es Gott gesegnet, andern Nationen wenig nach. Es weiß mit seiner angebohrnen Freundlichkeit und Höflichkeit Fremden und Einheimischen dermassen sitzsam zu begegnen, und fesselt beydes mit seiner Schönheit und Sittsamkeit viel hundert in Schlesien kommende Fremde dergestalt an, daß sie wider allen Vorsatz sich müssen gefangen geben,

der (14) sowol dessen bescheidene und höfliche Freundlichkeit, als auch dessen artige und anmuthige Schönheit, und Benjamin Gerlach (15) auch dessen Gott-beliebte Frömmigkeit: Aber von der Gelehrsamkeit desselben hat man nicht viel Worte gemacht. Denn was Fibiger (16) und Luca (17) angemerket, reicht wahrhaftig nicht zu, die artigen Blumen unserer Elssischen Felder in ihrer Anmuth und Vollkommenheit vorzustellen, welche als die schönsten Rosen ihres Geschlechtes hervorgeduftet, und dem Vaterlande durch ihren

ben, in eine Heurath einlassende und Schlesische Bürger werden. In der Schlesischen Fürsten- & Krone pag. 765. & 766.

(14) Michael Neander satis convenienter scripsit, Veneres & Puellas Silesiacas forma, modestia, industria, & omni virtutum genere, vere tales esse, ut vel silicem subigere possint ad amandum; in succincta orbis Terrarum Explicatione Edit. Lips. An. 1589. 8. fol. 32. a. Alia verba notatu digna, quæ magni Chronici Norimbergensis Auctor de Sexus Fœminæ in Silesia Venustate, Adfabilitate & Pudicitia scripsit, adducit Nic. Henelius in Silesiographia C. 5. p. 52. Edit. Francof. 1613. 4. & in Silesiographia Renovata C. 6. §. 7. p. 683.

(15) In Epistola præfixa der geisthäußlichen Seelen-Apothek, welche die Krone unsers Schlesischen Frauenzimmers, Frau Anna Elisabeth Freylin von Schlepuseh, geborne von Eyckin, zusammen getragen und heraus gegeben, zu Francof. und Leipz. An. 1689. 8. p. 6.

(16) In Scholiis ad Silesiographiam Henelii Renovatam Cap. 6. pag. 684.

(17) In Chronico Silesiæ pag. 2199.

ihren gelehrten Jugend=Geruch einen nicht geringen Ruhm zuwege bracht. Und das ist auch die Ursache, warum ich eine, obzwar unvollkommene, Feder zu dieser kleinen Schrift mit allem Respect geschnitten, welches auch hoffentlich von niemanden, als Neidischen, wird übel aufgenommen werden. Ist Nicolaus Antonius noch nicht getadelt worden, daß er seiner, nun rar gewordenen, Bibliothecæ Hispanicæ das gelehrte Spanische Frauenzimmer einverleibet; (18) so glaube auch, daß man mich wird passiren lassen, wenn ich unsere Schlesische Dames, so Gelehrsamkeit geliebt, und von solcher Profession gemacht, andern Nationen hiedurch bekandt machen wollen. So ja einem tadelhaften Gemütthe dergleichen Vorwitz ankommen sollte, so wird ihn doch der Respect, welchen man diesen Schönen schuldig ist, abhalten, seine unnöthige und überflüssige Gedanken kund zu machen. Der geneigte Leser lasse Ihm unsern wohlmeinenden Fleiß gütig gefallen, und helffe die durch solchen Ihm zugeführte Schönheiten wider den Zoilum und Momum bestens defendiren, obschon bekandt, daß

Zu

(18) Gynæceum Hispanæ Minervæ leg. in Nicolai Antonii Bibliotheca Hispanica Tom. II. pag. 337-347.

Tugend und Gestirne von Neid und Hunden nur vergebens angebellt werden. Ich aber empfehle Selben göttlichem Schutze, und schliesse auch hier, wie bey der Vorrede des Gelehrten Frauenzimmer-Cabinets mit den Worten des berühmten Schachtii: (19)

Vivant literæ, vivant Fœminæ in
Orbe literatæ !

Lebt, holde Musen, lebt, Gelehrtes Frauenzimmer !

Vor Eurem Glanze stirbt auch wol der
Männer Schimmer.

Lebt, was Gelehrsamkeit auf dieser Erden
liebt,

Lebt, wer der Tugend sich zum Eigenthum
ergiebt!

Ich sage mehr kein Wort und dennoch
denck ich immer,

Lebt, holde Musen, lebt, Gelehrtes Frauenzimmer !

(19) vid. Nova Literaria Maris Baltici An. 1700. pag. 219.



J. N. J.

Ana Elisabeth, vermählte Her-
zogin zu Württemberg und Teck,
auch in Schlesien zur Oels und
Bernstadt, geborne Fürstin zu
Anhalt. Das durch unterschiede-
ne hohe Vermählungen mit den Herzoglichen
Häusern in Schlesien ganz genau verbundene
Fürstliche Anhaltische Haus (1) hat uns diese
Vollkommenheit Fürstl. Dames zugeführt, sol-
che als eine grosse Führerin unserm Gelehrten
Schlesischen Frauenzimmer vorzusetzen. Sel-
bige war eine angenehme Tochter Fürst Christian
II. zu Anhalt-Bernburg, und Eleonoren So-
phien, einer gebornen Herzogin zu Schleswig-
Holstein, ingleichen eine würdige Gemahlin Chri-
stian Ulrichs, Herzogs zu Württemberg und Teck,
auch

(1) Leg. Dan. Czepkii Ascania connubiorum vincula fato quali
annexa cum Familiis Illustrissimis Domus Lignic. Bregensis in
exequiis Sophiæ Elisabethæ, Georgii Rudolphi Conjugis, eno-
data & evoluta Lign. 1622. 4to. Idem in Gynæceo Silesiaco
Lign. Bregensi pag. 104. & 105. edit. Lips. 1626. fol. &
Frid. Lucz in Chron. Siles. p. 1510. & 1690.

auch in Schlesien zur Delf und Bernstadt. Eine gelehrte, in Staats-Sachen und Geheimnissen der Natur tieff erfahrene, Prinzessin, welche nebst der Lateinischen, Französischen und andern Sprachen auch die Englische erlernet, und zwar die letztere in vier Wochen mit solcher Vollkommenheit, daß sie schon damals ohne des Informatoris Handleitung ein Englisch Buch ins Deutsche übersetzt, welches mit jedermanns Bewunderung in der Hochfürstlichen Bibliothec zu Bernstadt zu befinden. Sie war über dieses eine ungemeine Liebhaberin gelehrter Bücher, und hatte dabey dem unendlichen Studio der Chymie mit unvergleichlichem Fleisse obgelegen, und es dadurch so weit gebracht, daß aus dero eigenem Fürstl. Nachdenken sie solche rare und kräftige Arzeney erfunden, mit welcher viele desperate Krankheiten geheilet worden. Über dieses zieret sie ihre treffliche Wissenschaft in der Vocal- und Instrumental-Music, und wußte in ihrer Conversation nichts als Centner-Worte zu reden. Wer das vortreffliche Portrait von ihr finden will, der lese nur die schöne Lob-Rede, die der gelehrte Herr Johann Afzig und Siegershof auf Ober-Johnsdorff ihr gehalten, und zum Druck befördert. (2) Sie war geböhren den 19. Martii

(2) Legitur hæc oratio exequialis in der Schlesiſchen fliegenden Bibliothec Part. II. pag. 331-361. Ex qua hæc haufit George

tii 1647. in der Fürstl. Stadt Bernburg, vermäh-
let daselbst den 13. Martii Anno 1672. und starb zu
Bernstadt in Schlesien den 3. Sept. Anno 1680.
im 34. Jahre ihres Alters, (3) nachdem sie ihren
Durchl. Gemahl mit 2. Prinzen und 5. Prinzef-
sinnen erfreuet hatte. (4) Auf ihrem Sarge, so
von Kupffer in der Delfnischen-Hochfürstl. Gruffe
zu sehen, lieset man folgende (5) Inscription:

D. O. M. S.
Non tibi nefario
Quicunque etiam es si prædam
 aucuparis
Sed tibi curioso viatori
 modo bonus sis
aditus esto ad hoc antrum
Nec cineres hos illustri urna
 Reconditos
Temeraria manu profanato
Sed Deo reservatos

Pla-

George Christian Lehms in Deutschlands Galanten Poetis-
nen, in Præf. litt. G. 2. 6. & seq. edit. Francof. ad Moen. An.
1715. 8.

(3) vid. Clarissimus Frider. Wilhelmus Sommerus in Tabulis
Geneal. Ducum Superioris & Inferioris Silesiæ Tab. X. Edit.
Vrat. 1723. 4. & Sinapius l. c. p. 274. die ihr zu Ehren vers-
fertigte Medaillen präsentiret und beschreibet M. Godofr.
Dewerdeck in Silesia Numismatica p. 460. & seq.

(4) Recensentur in Luca l. c. p. 1157. & 1158. in Joh. Sinapii
Olsnographia P. I. pag. 276. seq. & in Mich. Josephi Fibigeri
Scholiis ad Nic. Henelii Silesiographiam renovatam G. VIII.
pag. 286.

(5) Legatur Sinapius l. c. P. II. p. 68. seq.

Placide quiescere finito
 Sufficit tibi scire
 Illos esse Celsissimæ Principis
 Dominae

DOMINÆ ANNÆ ELISABETHÆ

Natæ Ducissæ Anhaltinæ
 Comit. Ascaniæ Dnæ. Bernb. & Servest.
 Celsiss. Principis ac Domini

DOMINI CHRISTIANI ULRICI
 Duc. Würtemb. Tecc. & in Siles.
 Olsn. & Bernstad.

Conjugis Dilectissimæ & Desideratissimæ
 Quæ naturæ dotibus mirandis
 Ornata

Postquam
 Annos XXXIII. hebdom.
 XXII. d. IV.

Integre sancte prudenter
 Vivendo expleisset
 Anno MDCLXXX. d. III. Sept.
 Inter Serenissimi Mariti
 Liberorum

Et omnium Ordinum planctus
 Animam cœlo oriundam
 Cœlo reddidit

Ossa vero mortalia loco
 Huic illustri reliquit
 Inibi ad adventum Salvatoris
 Religiose asservanda
 Abi nunc curiose viator
 Et incomparabilem hanc
 Laetiam mecum dole.

Anna Sophia, vermählte Herzogin zu
 Lignitz und Brieg in Schlesien, geborne Herzo-
 gin zu Mecklenburg, Johann Albrechts II. Her-
 zogs zu Mecklenburg-Güstrow, und Eleonoren
 Marien, gebornen Fürstin zu Anhalt, Toch-
 ter (1) und Gustav Adolphs, (2) des An. 1695.
 ohne männliche Erben abgestorbenen und letzten
 Fürstens dieser Linie, Schwester, welche als eine
 ungemein schöne, tugendhafte, weise und verstan-
 dige Prinzessin gerühmet wird. (3) Sie ward
 Anno 1649. den 16. Julii an Herzog Ludovic.
 zu Brieg und Lignitz vermählet, (4) den sie auch
 mit einem Prinz Christian Albrecht Anno 1651.
 den 5. Nov. erfreute, der aber folgendes Jahres
 drauf den 20. Jan. wieder aus der Welt ging. (5)
 Als ihr geliebtester Herzog Ann. 1663. den 24.
 B Nov.

(1) vid. Lucæ l. c. p. 1688.

(2) De hoc leg. Imhof in Notitia Procerum Imperii 4. c. 5.
 §. 18. Lünigii Reichs-Archiv P. VII. p. 542. 596. & Ano-
 nymus in Genealogischen Fragen pag. m. 151. Conf. das
 Allgemeine Historische Lexicon Buddei P. II. p. 531. edit.
 Lips. An. 1722. fol.

(3) vid. Der Schlesische Geschichts-Calender p. 76.

(4) Ludovici hujus An. 1616. XIII. Kal. Maji nati, An. 1663.
 IX. Kalend. Decembr. denati, vitæ historia legitur in Lucæ
 Schlesischen Denckwürdigkeiten, p. 1329. seq. & apud Fi-
 biger. in Scholiis ad Henelii Silesiographiam renovatam.
 C. VIII. p. 249. seq.

(5) Vid. Lucæ l. c. p. 1331. Staat von Schlesien, pag. 103.
 & M. Godofredus Dewerdeck in Silesia Numismatica p. 383.
 Conf. Georgius Willh. Sommerus l. c. Tab. V.

Nov. seines Alters 47. Jahre, 31. Wochen, den Weg alles Fleisches ging, (6) lebete sie auf ihrem Wittwen-Sitze Parchwitz, wiewol nur eine kurze Zeit; denn sie folgete ihrem Gemahl in die Ewigkeit Anno 1669. (7) den 19. Sept. (8) Ihr entseelter Körper wurde durch ihren Hofmeister, Heinrich von Rößler auf Langenwaldau, mit einem ansehnlichen Trauer-Geleite nach Güstrow in Mecklenburg geführt. (9) Sie war eine große Liebhaberin göttlichen Wortes, konnte unvergleichlich artig zeichnen, auch unterschiedene Sprachen reden. Und berichtet mich mein werthester Freund M. G. B. S. daß er in seinem schönen Bücher-Schrancken noch einige Briefe habe von dieser Durchlauchttesten Fürstin, welche sehr nett sind, und an Herrn Mag. Gottfried Richter, damaligen Diaconum zu Parchwitz geschrieben, darunter einer von dem Tode ihres Prinzen, so ihren gelehrten und frommen Geist deutlich zeigt.

Ba=

(6) Vid. Dewerdeck l. c. p. 382. Luca l. c. p. 1335. Encomium ejus Tumbæ inscriptum legitur in Fibigeri Scholiis ad l. c. p. 250. & 251. Georgius Wilh. Sommerus in Tab. cit. p. 56. 57. In der Schlesischen Fern-Chronica P. I. p. 220. 221. Luca Schles. Denckwürd. p. 1336. & Dewerdeck l. c. p. 383.

(7) Luca ponit Annum 1665. l. c. p. 1337.

(8) Sommerus l. c. Tab. V. Conf. die Durchl. Welt P. I. Sect. IV. p. m. 114.

(9) Leg. Luca l. c. p. 1250. & 1337.

Baruth (Esther von) geborne Freyin von Rochau, (1) Herrn Moriz August Freyherrn von Rochau, Herrn der Herrschafft Königsberg, Osterhausen und Raben ꝛc. Ihro Römischen Käyserl. Majestät hochverdienten General-Wachtmeisters und Obersten zu Fuß, wie auch der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer hochansehnlichen Landes-Ältesten, Tochter, so Anno 1652. im Schloß Königsberg, im Saurischen Fürstenthum, den 8. Jan. das Tageslicht erblicket. Sie war kaum 2. Jahr alt, als sie ihren Herrn Vater verlohr, und 16. Jahr hernach ihre Frau Mutter; da sie ihr Vetter Herr Johann George von Bercka, Freyherr von Dupe und Leipe, und nach dessen Tode Herr Gottfried von Seher Tannhausen zu sich nahm, bis sie sich Anno 1683. an Herrn Joachim Wentzel von Baruth, (2) Herrn auf Kritschen, Hochfürstl.

B 2

Wür:

(1) Das Hochadliche Haus derer von Rochau ist sonsten eines der ältesten und ansehnlichsten Häuser in der Mark Brandenburg; wie denn der alte Scribent Joh. Angelus in seinen Annalibus Marchiae pag. 39. edit. Francof. 1598. fol. solches unter die vornehmsten Geschlechter rechnet. Es hat jederzeit berühmte Männer von vielen Seculis gezeuget, von welchen sich einige in Schlesien niedergelassen. Leg. das Allgemeine Historische Lexicon T. IV. p. 89. & Sinapius in Schlesischen Denckwürdigkeiten P. I. p. 762. sq.

(2) Von diesem hochberühmten und in Schlesien beliebtem Hause, so mit dem Italienischen Vitellischen Geschlechte einerley Wappen führet, auch wol einerley Urheber haben mag,

Würtembergischen Landes = Rath und Ältesten (3) vermählte. Starb Anno 1692. den 28. Juli. Eine unvergleichlich verständige Dame, von welcher das werthe Breslau viel zu rühmen weiß. Sie würde auch andern bekandt seyn, wenn sie ihre teutsche Poesien mehr der Welt, als dem Himmel, widmen wollen, davon aber vieles in wackerer Leute Hände kommen. Ihre geistliche Lieder sind voll Gott gewidmeter Andacht; ihre Sonnette, so sie über Biblische Sprüche versertiget, sind scharfsinnig und wohlgefest: Ihre geistliche Gedanken meistens aus heiliger Schrift, in ihrem betrübnen Waisen = Stande ihre Gelassenheit und Liebes = Vertrauen auf Gott zu bezeigen, zusammen gefaßt, und nach der Seligen Ableben, zum Drucke befördert worden von C. W. v. L. (Caspar Weichmann von Lbben,) zu Brieg Anno 1693. 12. Es hat der vortreffliche und nach seinem Tode unsterbliche Gryphius (4) zu ihrem Preiß = würdigen Ruhme, sie mit einem sehr artigen Leichen = Gedichte beehret.

Ver-

mag, und Anno 981. unter dem ersten Christlichen Herzoge Miecislao aus Italien in Polen kommen; Vid. Johann. Sinapius in Schles. Denckwürd. P. I. p. 242. 243. & Simon Okolski in Orbe Polonico P. I. p. 108.

(3) Unrecht wird er Johann Wentzel genennet in Lucae Chronico Silesiae p. 1786. & in Mich. Josephi Fibigeri Scholiis ad Nicolai Henelii Silesiographiam renovatam Cap. VIII. p. 645. Leg. Sinapius in Olsnographia P. I. p. 906. Conf. das Allgem. meine Historische Lexicon P. I. p. 337.

(4) In Poetischen Wäldern p. in. 320. seq.

Bertermannin (**Margaretha Elisabeth**) geborne Beckerin. Wenn das Schlesiſche Frauenzimmer nicht lieber gelehrt, als berühmt zu ſeyn trachtete, ſo würden wir viele anführen können. Unterdeſſen wollen wir dieſer ſchönen Zierde des vortrefſlichen Breſlaus nicht ganz vergeſſen, nachdem ſchon ein gelehrter Poet an ihrem Eheliiebſten, den berühmten Herrn N. Bertermann, alſo öffentlich (1) von ihr geſchrieben :

Die Liebſte, die man recht der Muſen Schwe-
ſter nennet,

Zu deren Poefie Apollo ſelbſten liebt,

Und nebst den Gratien ihr tauſend Küſſe
giebt.

Wie nett ſie Franzöſiſch, Italieniſch und andere“
Sprachen redete, wiſſen diejenigen nicht genug.“
ſam zu rühmen, die in öffentlichem Umgange die“
Artigkeit ihres Geiſtes geſehen.“

Böhmin, (**Eva**) geborne **Dobitschan-**
ckin, eines berühmten Medicinæ Doctoris von
Prag Tochter, und Herrn Gottfried Theodori
Böhmes, Medicinæ Doctoris zu Troppau in
Ober-Schleſien, Eheliiebſte. Eine ſehr kluge, ge-
lehrte und verſtändige Frau, welche der Deutschen,

B 3

Böh-

(1) Vid. Des Schlef. Heliconꝝ außergelesene Gedichte Vol. I.
p. 933. qui liber cum præfatione M. Godofr. Balthaf. Scharf-
fii, hodie Reverendi Miniſterii ad S. S. Trinitatem apud
Svidnicenſes Senioris, exiit Lignici Anno 1699. 8.

Böhmischen, Polnischen, Italienischen und Lateinischen Sprache wohl kundig; sie machte einen nicht unebenen Vers und wohl stylisirten Brief, ob sie aber noch im Leben, kan ich iſo nicht ſagen.

Breßler (Mariana Elisabeth) geborene von Wirth, Herrn George von Wirth, hochansehnlichen Niederlag-Verwandten in Wien wertheste Tochter, und des unvergleichlich gelehrten Kayserl. Raths, wie auch vornehmen des Raths und Cämmerers in Breßlau, Ferdinand Ludwigs von Breßler, (1) von Anno 1713. den

(1) Ferdinand Ludwig von Breßler und Alſenburg war Anno 1681. den 4. Julii geboren, wurde Rathsherr zu Breßlau in seinem Vaterlande den 22. Febr. Anno 1708. Jhro Kayserl. Majest. Josephi I. Rath den 29. Martii Anno 1711. und iſt regierenden Kayf. Majest. Caroli VI. Commercien-Rath in Schlefien Anno 1718. Dessen vortreffliche Erudition bey der gelehrten Welt, insonderheit in Schlefien zur Gnüge bekandt iſt. Er hat aus dem Franzöſſiſchen ins Teutſche überſezet des Hrn. Abt von Vallemont Mercks würdigkeiten der Natur und Kunſt, welchen beygefüget eine kurze Unterweiſung, die Obſt-Bäume recht zu beſchneiden, und heraus gegeben zu Budisin, Anno 1716. 8. ſo mit allgemeinem Applauſu der Gelehrten angenommen worden. Vid. Die Neue (Halliſche) Bibliothec Part. LIII. p. 193. ſeq. Was er für ſchöne Werke zu ediren vorgehabt, unter welchen die Scriptores Rerum Bohemicarum, Moravicarum & Sileſiacarum, in 3. oder 4. Tomis, wozu er alle dahin gehörige noch ungedruckte, ſo man nur in Böhmen und in der Kayf. Bibliothec hat, erhalten; Leg. in den Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen An. 1717. p. 15. & in Sinapii Schlefif. Denckwürd. P. I. p. 297. Nur immer Schade, daß dieſer gelehrte Herr zu groſſem Leidweſen der gelehrten Welt und

des

den 13. Sept. angenehme Gemahlin. Ist in Wissenschaften sehr curieux, sonderlich in der Deutschen Poesie, (2) und wissen diejenigen, welche das Glücke haben ihre Poesien zu lesen, solche wegen ihrer Anmut und Artigkeit nicht gnugsam zu rühmen.

Brodtkorbin, (Sophia Anna und Dorothea) zwei Schwestern aus Breslau, Herrn Corvini Brodtkorbs J. U. Doctoris und berühmten Practici daselbst Töchter. Diese rühmt Paul Wunderlich (1) überaus wegen ihrer Gelehrsamkeit, und meldet insonderheit, daß sie fertig Griechisch und Lateinisch reden können.

Colerin (Ursula) geborne Reichmannin, D. Antonii Reichmanns Rathsherrn und Cammerers in Görlitz Tochter, und des an unterschiedenen Orten in Schlesien in seinen geistlichen

B 4

Nem

des berühmten Breslaus so zeitig gestorben, den 7. Maji Anno 1722. nachdem er noch nicht völlig 40. Jahr gelebet. Biographiam ejus exhibet M. Joh. Fried. Burg, Ecclesiastes & Consistorialis Vratisl. elegante Monumento latino. Ut & in Sermone exequiali, quem ipse dixit & edidit Vratislaviae Anno 1721. fol. Conf. die Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen Anno 1722. p. 525. seq. Laudes ejus cecinit Gottlob Krantz Gymnasii Elisabethani Rector & Professor in Carmine Germanico edit. fol. & Joh. Christian Günther in Poëmatibus P. I. p. 162. seq. ad pag. 297.

(2) Vid. Sinapius l. c. im Anhang ad pag. 297.

(1) Im Philologischen Discurs vom Ackerbau Part. I. paginae non sunt numeratae.

Aemtern eifrig gewesenen D. Jacobi (1) Coleri
 Eheliebste, so er Anno 1566. geheyrathet. Ein
 frommes und gelehrtes Weib, starb A. 1598. (2)
 sie soll ihrem Sohne Johann. Colero, (3) so An.
 1639. im 74. Jahr seines Alters als Superin-
 ten-

(1) Von diesem eifrigen Theologo und scharffen Disputatore,
 welcher von Wohlau in mein Vaterland Neufirch vociret
 worden, von hier nach Berlin, von dar nach Franckfurt und
 endlich nach Güttrau kommen, auch daselbst als Superinten-
 dens Anno 1612. im hohen Alter gestorben, wollen wir etz
 was weitläufftiger handeln in einem besondern Scripto un-
 ter dem Titul Eruditi Silesii non Silesii, so mit Gottes Hülf-
 fe ehestens zum Vorschein kommen soll. Interim tamen legi-
 merentur Mag. Christian Sam. Martini de Claris Coleris §. 24.
 edit. Witteb. 1718. 4. Matthæus Hansi in Schediasmate de
 Theologis in Lusatia Macrobiis p. 50. seq. Godofredus Hoff-
 mannus in Historia Pastorum Primariorum Laubanensium
 p. 112. Samuel Grosserus in Memorabilibus Lufaticis P. II.
 p. 67. Joh. Bened. Carpzovius in memoria Heidenreichiana
 p. 116. Joh. Christoph. Bluhmius in Jubilæo Theologorum
 emeritorum p. 67. Thomas in Analectis Güstrovienfibus p. 5.
 die Unschuldige Nachrichten Anno 1705. pag. 651. seq.
 Miscellanea Lipsiensia T. I. p. 83. Acta Eruditorum Germa-
 nica P. XLII. p. 439. & prolixius Joh. Hildebrandus in con-
 cione exequiali, quam Jacobo Colero Güstrovii dixit & edidit
 Anno 1612. 4. ex qua sua hausit M. Joh. Christian Köllne-
 rus in VVolaviographia p. 295. seq. Conf. Theodorus Cru-
 sius in Müßigen Stunden Part. XIX. p. 563.

(2) Vid. Matth. Hansi Theologi Macrobiu Lusat. p. 51.

(3) De hoc vid. Joachimi Mentzelii Schediasma Hist. de Su-
 perintendentibus Parchimensibus pag. m. 74-84. M. Samuel
 Theod. Schmidt in Dissert. de Theologis in utero Dei conse-
 cratis (cujus excerpta lege in Novis Literariis Germaniæ An-
 no 1707. p. 437.) Sectione Speciali C. I. p. 29. & Henningus
 VVitte T. I. Diarii Biogr. ad An. 1639. lit. OO. Addantur
 Misandri s. Adami Deliciæ Evang. Part. XIV. p. m. 64. 65.

tendens zu Parchim verstorben, (4) zu seinen Wirthschafft's-Büchern, die er heraus gegeben, grossen Beytrag gethan haben. Henricus Grossius, weiland Hochgräfl. Cansler zu Drachenberg in Schlesien, gedancket ihrer (5) mit diesen Worten: Uxorem (Jacobus Colerus) habuit Ursulam Teichmannianam ex familia Gorlicensium, foeminam doctissimam, quæ filium Johannem multum adjuvit in contexendis libris œconomicis.

Cunicia (Maria) oder Cunitzin,
des berühmten Herrn Henrici Cunitii (1)
Tochter, und des Hochgelehrten Medici und
Mathematici zu Bitschin im Briegischen Für-
stenthum Eliæ von Löben oder à Leonibus

B 5

Ehe

- (4) Vid. Peplus noster Bonorum Ingeniorum Goldbergensium p. 8. M. Christ. Sam. Martini l. c. §. 25. & prolixius M. Henricus Prengerus in homilia exequiali, quam ipse habuit ex El. LVII, 1. 2. & edidit Rostochii An. 1639. 4. Plura dabimus in Aurimontio nostro literato, bono cum Deo proxime edendo.
- (5) In Sideribus Silesiæ & Lusatiae lit. c. ex quo sua hausit Hansi l. c. p. 51.
- (1) Dieser Henricus Cunitius, Erbherr in Cunitzendorff und Hohen-Giersdorff, war Philos. & Med. Doct. erstlich Physicus zu Wohlau, hernach zur Schweidnitz, starb aber zu Lignitz den 5. Aug. An. 1629. nachdem er 49. Jahr und 4. Monate gelebet hatte. Sein Monument oder Grabmaal, so zur Lignitz auf dem Kirchhofe zu S. S. Petri und Pauli zu finden, hat Johann Peter Wahrenдорff in Lignitzischen Merckwürdigkeiten P. II. Lib. I. C. III. p. 442. Conf. Joh. Henr. Cunradi Silesia Togata pag. 48. Plura forsitan dabimus Deo volente in Apibus nostris Svidnicensibus.

Ehefrau. (2) Ein gelehrtes Weib, (3) die gleichsam als eine Königin unter dem Schlesiſch. Frauenzimmer hervorleuchtet; (4) redete 7. Sprachen, Deutſch, Italieniſch, Franzöſiſch, Polniſch, Lateiniſch, Griechiſch und Hebräiſch; (5) war in der Muſic wohl erfahren, (6) und konnte ein nettes Gemählde verfertigen. (7) Dabey war ſie der Astrologie ſehr ergeben, und machte Themata Genethliaca; ſie hatte in den Aſtronomiſchen Speculationibus ihr größtes Vergnügen; unternahm daher das groſſe Werk, die Rudolphiſchen Tabellen, auf eine leichtere Art und in einem kurzen Begriff zu verfaſſen. (8) Weil aber damals der dreyßigjährige Krieg Schleſien verunruhigte, ſo begab ſie ſich mit ihrem

-
- (2) Vid. George Gottlieb Piſchmann im Hochzeit-Medner pag. 69. Joh. Herbinus in Diſſert. hiſtorica de foemin. illuſtr. Eruditione edit. VVitteb. An. 1657. 4. C. III. §. 17. & M. Sauerbrey Catal. §. 5. in Annotationibus ad lit. μ .
- (3) Ita dicitur in Hiſtoriſchen Remarquen An. 1699. p. m. 85.
- (4) Ita loquitur Frid. Lucæ in der Schleiſiſ. Fürſten-Krone Diſcourſu XX, p. 769. edit. Francof. 1685. 8.
- (5) D. Chriſtian Franc. Paullini in der Zeitfürzenden erbaulichen Luſt P. II. p. 1108. und im Hoch- und Wohlgelehrten Deutſchen Frauenzimmer pag. m. 43. Conf. Tentzelii curioſe Bibliothec Repofitorio 2. p. 912.
- (6) Vid. Amaranthes im Rußbaren, Galanten und Curioſen Frauenzimmer-Lexico p. 398.
- (7) Teſtatur hoc Herbinus & ex eo Georgius Paſchius in Gynæceo Docto p. 32.
- (8) Vid. George Chriſtian Lehms Deutſchlands Gelehrte Poetinnen in Präſ. lit. c. 4. b. edit. Francof. An. 1715. 8.

ihrem Manne nach Polen, und hielt sich mit ihm einige Jahre bey der Aebtissin in dem Kloster Olobecz auf, (9) da sie ihre Astronomische Sachen meistens verfertiget. Sie gab An. 1650. zu Delf ein ganzes Buch in Folio heraus, (10) unter dem Titul: Urania Propitia, welches sie dem Kayser Ferdinando III. dedicirte; (11) davon ein Schlesischer Historicus also redet: (12) Diese Hochgelehrte Dame legte An. 1650. ein vortreflich Opus in Lateinischer und Teutscher Sprache der gelehrten Welt vor die Augen, zu Delf gedruckt, Urania Propitia genannt, oder Astronomische Tabellen, durch deren Vermittelung auf eine besonders behende Art aller Planeten Bewegung, nach der Länge, Breite und andern Zufällen, auf alle vergangene, gegenwärtige und zukünftige Zeits-Puncte vorgestellt wird. Sie vermehrte damit die Bücher-Kammer gross

(9) Legi meretur das Allgemeine Historische Lexicon P. I. pag. 976.

(10) Hallervordii Bibliotheca Curiosa p. 260. Eam vero Francofordi An. 1654. in fol. editam profert Cornelius a Beughen in Bibliotheca Mathematic. Classe I. pag. 40. edit. Amst. An. 1688. 12. & Lipenius in Biblioth. Philos. p. 1579.

(11) Mich. Josephus Fibiger in Scholiis ad Nicol. Henellii Silesiographiam renovatam C. VI. p. 684.

(12) Frid. Lucae in Chronico Siles. p. 770. Conf. quæ de laude hujus doctissimæ foeminæ habet Gisbertus Voërius P. II. Polit. Eccles. L. I. Tract. IV. C. II. quæst. 7. p. 204. Menagius in Lectionibus Italicis p. 97, und die monatlichen Auszüge An. 1701. p. 20.

ser Fürsten und gelehrter Leute, dergestalt bey dergleichen Kunstliebenden grossen Nutzen schaffende. Wiewol sie dabey gang nicht das Hauswesen in Acht genommen, sondern nachdem sie von dem nächtlichen Sternsehen ermüdet, den Tag meistens im Bette zugebracht. (13) Sie starb zu Bitschin den 22. Aug. An. 1664. nachdem ihr Mann eben daselbst Anno 1661. den 27. April. (14) diese Zeitlichkeit verlassen hatte.

Dillhosen, (Barbara Catharina) eine kluge und vortreffliche teutsche Poetin aus Schlesien, so den ganzen Jesus Sirach in schöne und wohlklingende teutsche Verse gebracht. (1) Der berühmte Paullini schreibet, (2) daß er solche ehemals bey dem Hochfürstl. Wolffenbüttelischen Herrn Friedrich von Heynburg gesehen habe.

Cunradina, (Christiana) geborne Tileßen, war des berühmten Schulmanns Melchioris Tileßii (1) Tochter,

(13) Vid. Lehms l. c. & Theodorus Krause in Müßigen Stunden P. VII. p. 65. Conf. mein eröffnetes Cabinet des Gelehrten Frauenzimmers p. 116. seq.

(14) Leg. Johann Christian Köliner in VVolaviographia Sect. VI. Cap. I. p. 473.

(1) Vid. Lehms in Deutschlands gelehrten Poetinnen p. 25. & Amaranthes l. c. p. 419.

(2) Im Hoch- und Wohlgelehrten Teutschen Frauenzimmer pag. 45.

(1) Melchior Tileßius war Rector und Professor zu Brieg, der das Gymnasium daselbst in grossen Flor brachte, ein unver-

ter, (2) und des gelehrten Caspar Cunradi (3) Eheliebste. Ein kluges und sehr vernünftiges Weib, (4) war gebohren An. 1591. den 2. Sept. und starb An. 1625. an ihrem Geburts-Tage, nachdem sie eine Mutter 8. Kinder worden, unter welchen Johann Henricus Cunradi (5) in der Welt sich berühmt gemacht. Ihr
hat

vergleichlicher Redner und Philosophus, wie seine Schriften bezeugen. Er starb Anno 1603. den 5. April. alt 49. Jahr. Vid. Cervimontium nostrum Eruditum Gent. I. pag. 95. & seq. Addatur Henelius in Silesia Tog. MSCt. Lucae in Chron. Silesiae p. 555. Witte T. I. Diarii Biogr. in Appendice ad An. 1603. Cunradi in Prosopogr. Melica Mill. I. pag. 183. Joh. Henr. Cunradi in Siles. Tog. pag. 309. Conf. Memoria Melchioris hujus Tilesii edit. Francof. ad Viadrum An. 1604. 4.

(2) Vid. Nova Literaria Germ. An. 1707. pag. 269. & Pömannus in Vitis p. 98.

(3) Caspar Cunradi war Phil. & Med. Doct. Poëta Lau. Caesar. und Physicus zu Breslau, ein ungemeiner Historicus und Poëta, wie seine Prosopographien ausweisen, so theils gedruckt sind, theils noch in MSCto liegen. Er starb zu Breslau den 15. Nov. Ann. 1633. im 63. Jahr seines Alters. Vid. Nova Literaria Germaniae An. 1707. pag. 269. Hen. Witt. in Diario Biogr. ad An. 1633. lit. Gg. b. Johannes Petrus Lotichius in Bibliotheca Poëtica P. III. p. 202. Fint. Teisserus in Catalogo p. 100. Philippus Labbe in Bibliotheca Bibliothecarum pag. 103. 104. Conf. Joh. Henr. Cunradi Vita, quæ præmissa est Silesiae Togatae, ubi scripta nostri omnia recensentur. Addatur Silesia Togata p. 49.

(4) Proinde haud immerito dicitur foemina omnium, quæ sequiori sexui ornamento sunt, virtutum laude florentissima in modo numerata vita filii Johannis Henrici lit. c.

(5) Diesen Grundgelehrten Mann rühmet Conrad Samuel Schurtz-

hat Herr M. Georg. Scultetus einen locum unter denen Schlesiſchen Hymnopœis gegeben, (6) und ihr ein Lied zugeeignet, welches ſich alſo anfängt:

Herr Chriſt dein bin ich eigen,
Von Anbegin der Welt.

Dietrichin, (Justina Sigmunda)
von Nemſtock aus dem Sauriſchen Fürſtenthum gebürtig, Königl. Preußiſche und Churfürſtliche Brandenburgiſche Hof-Wehe-Mutter, iſt deswegen

Schurtzſchleſch gar ſehr in Epistolis pag. m. 835. Er war anfangs Fürſtl. Teſchniſcher, hernach Richtenſteinſch: und Fürſtlicher Württemberg-Deſchniſcher, ſowol auch Biſchöfl. Breſlauiſcher Rath, dabey des Hochfürſtlichen Kloſters zu Trebnitz Canzler. Quittirte hernach alle Chargen, und lebte als ein Privatus, ſtarb zur Eigniß An. 1685. den 24. Maji im 72. Jahr ſeines Alters, nachdem er 2. Jahr vorher von der Reformirten Religion zur Evangelischen ſich gewendet hatte. Vid. Nova Literaria Germaniæ An. 1707. p. 269. Conf. Sinapius in Olſnogr. P. I. pag. 678. Biographiam ejus recenset Pönmannus in Vitis Clariffimorum Virorum p. 98. ſeq. Er hat viele Schleiſche remarq. Sachen geſchrieben, wie Lucae l. c. p. 4. angemercket. Seine Sileſia Togata iſt zu Lianiz An. 1706. 4. gedruckt worden, welchem eine gelehrte Feder ſein Vitam vorgeſetzt hat, worinnen ſeine Fata und Scripta alle recensiret werden. Seine noch in MSct. liegende Sileſio-Poliographia, welche nicht allein Frid. Lucae in ſeiner Schleiſchen Chronica gebraucht, ſondern auch der ißige Poſſeſſor, Herr Daniel von Niemersberg, Hochmerirter Syndicus zu Breſlau, zum Commentario über den Hæmelium geliehen, gedencet Erneſtus Tentzelius in ſeiner curieuſen Bibliothec Repoſitorio I. p. 726.

wegen bekandt, weil sie ein Buch von ihrer Profession geschrieben, welches zu Cöln A. 1690. 4. mit Kupffern heraus kommen ist. Es ist solches für das beste, das man in dieser Materie hat, gehalten, und von der Medicinischen Facultät zu Franckfurt sehr recommendiret worden. Zwar sehet ihr Herr D. Petermann zu Leipzig eines und das andere aus, sie hat ihn aber (1) scharff abgefertiget.

Fuhrlohn, (Fräulein von) eine galante Poetin aus Schlesien, und zwar von dem Breslauischen Helicon, deren Poesien als nette und sinnreiche Gedanken von George Christian Lehms (1) angeführet werden. Ihr Herr Vater ist Kayserl. und Königl. Ober-Amts-Rath in Breslau, sie wird in des Herrn Christian Anton Knorr von Raschenroth seinen Poëmatibus (2) öffters erwehnet.

Goczalkowski (Johanna Elisabeth Baronesse von) gebörne von Wirbski, Frau auf Wirbski, Rusinowis, und der darzu gehörigen Güter aus dem Fürstenthum Oppeln, schreibt nicht nur eine schöne Lateinische, Deutsche
und

(1) Vid. Mein Cabinet des Gelehrten Frauenzimmers pag. 129. ex quo sua habent Paullini l. c. p. m. 45. & Amaranthes im Frauenzimmer; Lexico p. 418.

(1) In Deutschlands Galanten Poetinnen p. 35. 36.

(2) Vid. Amaranthes curieuses Frauenzimmer; Lexicon pag. m. 592.

und Polnische Schrift, sezet dabey einen stylisirten Brieff, sondern redet über ihre angebohrne Polnische und Deutsche Mutter = Sprachen, auch die Französische in der höchsten Perfection, und spielet sehr geschickt auf dem Clavier, wie sie denn über dieses von ihrem grossen Verstande und ungemeiner Klugheit, von denen, so sie kennen, sehr gerühmet wird.

Helwich (**Catharina Dorothea von**) hatte Breslau zur Geburts = Stadt, allwo sie An. 1696. den 25. Jun. zur Welt kam. Ihr Vater ist Herr Christian de Helwich, (1) Philos. & Medicinæ Doctor, wie auch Academiæ Naturæ Curiosorum Collega, die Mutter aber Martha Dorothea, Johannis Philippi Pfeifferi, (2) einstens Professoris zu Königsberg

(1) De go legantur Nova Literaria Germaniæ An. 1706, pag. 363. In diesen werden auch hin und wieder andere Scripta, so er verfertigt, allegiret. Und nachdem er die Religion geändert, hat er auch einige Scripta Anti-Lutherana verfertigt, welche der gelehrte Prälat Fibiger recensiret in dem Eingrissenen Lutherthum in Schlesien P.I. C. I. p. 8. edit. Vrat. 1713. 4. die aber der sel. D. Günther zu Leipzig widerleget, im Anhang an die Schlusskette wider die Schlesisch. Academisten, Lips. 1702. 4. vid. die Unschuldige Nachrichten An. 1702. & seq.

(2) Johann Philippus Pfeiffer, war anfangs Philos. Magist. und Græcæ Linguae Professor zu Königsberg, hernach promovierte er in Doctorem Theologiæ, und wurde Professor Ordinarius dieser Facultät, wie ihn denn auch VVitte also in Facultate Theologica recensiret in der Recension der Acade-

berg Tochter. Die Nova Literaria Germaniæ wissen von ihr nicht Worte genug zu machen, es werden nicht nur ihre ihrem Geschlechte wohlansständige Tugenden gerühmet, sondern es wird auch erwehnet, daß sie etwas Lateinisch, vollkommen aber Französisch geredet, dabey in der Geographie sonderlich excelliret, und über dieses in der teutschen Poesie glücklich gewesen. Insonderheit aber hat sie eine grosse Liebe an Theologischen Büchern gehabt, und durch solche ihre schöne Wissenschaften zu wege gebracht. Ist auch kein Zweifel, daß sie nicht ein vollkommen gelehrtes Frauenzimmer worden, wenn sie der Tod nicht in der zarten Kindheit hingerissen, und zwar Anno 1707. den 8. Augusti, da sie ihr Leben allererst auf II. Jahr und etliche Wochen gebracht hatte. (3) Ihr Ableben haben wackere und gelehrte Leute mit unterschiedenen Carminibus besungen, unter welchen der anmutige Poet Christian Anton Knorr Rosenroth, der gelehrte

C

Præ-

miarum und Gymnasiorum, welche er Tomo II. seinem Diario Biographico connectiret hat. lit. (f) Endlich trat er von seiner Religion ab, ist mir recht An. 1693. war ein gelehrter und in Griechischen Antiquitäten wohl erfahrner Mann, daher ihn die Gelehrten in hoc passu sehr rühmen. Seine Antiquitates Græcæ, so zu Königsberg An. 1689. 4. gedruckt worden, recensiret Dom. George Morhofius in Polyhist. Tom. I. L. V. C. II. §. 3. p. m. 228.

(3) Prolixiorẽ Biographiam lege in Novis Literariis German. An. 1707. Mense Nov. p. 387. seq.

Prælat Siebiger, und der berühmte Kayserliche
Leib=Medicus D. Klaunig. Der Herr Rector
Stieff aber singet unter andern also:

O wohl nun dir, du zartes Bild,
Der theuren Eltern Lust und Wonne,
Du warest des Geschlechtes Sonne
Und hast der Künste Kreis in kurzer Zeit erfüllt,
Der Himmel hatte dich zum Schooß=Kind aus=

erlesen,
Er gab dir einen Geist von ungemeinem Wesen,
Der seiner Jugend Lauff bey weiten überstieg:
Die Sprache, die man ist so hoch und edel schäzet,
Der Trieb zur Poesie, der Aug und Seel ergöset,
War recht dein Zeitvertreib und Sorgen=vol=

ler Sieg.
Du hast den Plan der gangen Welt,
Den man auf wenig Charten hält,
Im Lebens=Frühling schon begierig durchges=

gangen;
Doch dieß gefiel dir nicht so sehr,
Als wenn du deine Glaubens=Lehr
Aus Christi Testament zu lernen angefangen.
Dein Kempis, der so viel von Christi Folge
sagt,
Hat dir mehr als ein Buch von anderm Thun
behagt.

Hohendorff, (Maria Elisabeth von)
war ein in der Poesie sehr erfahrnes Frauenzimmer,
die

die bey täglichen Neben-Stunden einen nicht unangenehmen Vers machte. Hr. Lehms urtheilt, (1) daß sie mit der beliebten Poetin Dorothea von Rosenthal müsse in besonderer Freundschaft gestanden haben, weil sie an selbige, da ihre Poetische Gedanken zu Breslau An. 1641. gedruckt worden, folgende Verse schrieb:

Dieß ist der Vorschmack deiner Lieder,
Nun fahre fort, du schöne Zier,
Und mach es so, damit ein ieder
Den göldnen Palmen giebet dir,
Den Phoebus zugesagt,
Und du vorlängst behagt.

Kittlitz. (Anna geborne Baronesse von) Die uralte Freyherrl. Familie, welche sich in viele Länder ausgebreitet, hat insonderheit viel qualificirte Cavalier (1) gezeuget, und unter diesen auch gelehrte Dames. Ob Barbara, geborne Kittlitzin, so An. 1575. des Jungfräul. Jungfrauen-Klosters in Sprottau in Schlesien

C 2

Prio-

(1) In Deutschlands Gelehrten Poetinnen pag. 84. 85. Conf. Amaranthes l. c. p. 854.

(1) Ich will bey dieser Gelegenheit deren nur drey anführen: Henricus à Kittlitz, war An. 1200. Erzbischoff zu Gnesen in Polen, er succedirte dem Wislao Koslargo, und ward von dem Pabst Innocentio III. confirmiret, starb An. 1218. vid. Simon Okolski in Orbe Polonico T. I. pag. 380. Bohuslaus Balbinus Dec. 2. Misc. Regni Bohem. Lib. II. Cap. VIII. Sinapius in Olsnograph. Part. I. pag. 727. & Ernestus Frid. Fischer

Priorin gewesen, (2) Erudition gehabt, weiß ich nicht; das aber ist mir bekandt, daß oben angeführte Anna von Kittlitz aus Schlesien von Jugend auf bey dem Studiren erzogen worden, und dahero schöne Wissenschaft in der Theologie gehabt. Sie liebte ein stilles Leben, begab sich dahero in das Evangel. Fürstl. Kloster Gerenroda am Harze in Sachsen, allwo sie ihrer Devotion und Geschicklichkeit wegen erstlich zur Decanin, hernach zur Probstin, und endlich zur Aebtrissin erwählet worden. (3) Sie ist gestorben den 26. Jun.

scher Pastor Mega-Rimersdorffensis in Silesiis extra Silesiam Episcopis Dec. 1. n. 2. lit. A. 3. Johannes à Kittlitz ward, als VVenceslaus Herzog in Schlesien An. 1369. resignirte, Bischoff zu Lebus in der Marck und starb An. 1380. vid. Andr. Angelus in Annalibus Marchicis pag. m. 161. & 166. Joh. Christophorus L. B. von Kittlitz, ein gelehrter Herr, welcher An. 1597. das Rectorat auf der Universität Franckfurt an der Oder verwaltete. vid. Becmanni notitia Universitatis Francofurtanæ C. V. Lucæ in Schlesischen Denckwürdigk. p. 1727. & Matth. Hansinoster in Pastoratu Kobelinensi successor, in Schediasmate de Rectoribus Silesiæ Magnificentissimis Num. XIII. p. 22. & 23. Wer mehr gelehrte und qualificirte dieses Geschlechtes haben will, der lese Henellii Silesiam Togatam, Fibigeri Scholia ad Silesiographiam Renovatam C. 507. seq. Sinapii Schlesische Curiositäten Part. I. p. 194. seq. & Abrahami Praxin Heraldico-Mythicam Parte II. Conf. das Allgemeine Historische Lexicon Part. III. p. 27. seq. Add. Papebroccii Speculum Moravicum lit. 2. p. 322.

(2) Meminit hujus Sinapius l. c. p. 195.

(3) Johannes Franenlob in der Lobwürdigen Gesellschaft gelehrter Weiber p. 3.

Jun. Anno 1558. (4) Ihr Epitaphium, so in der Stifts-Kirche zu Gerenrode ist, findet man in Hrn. Becmanni Historie des Fürstenthum Anhalts zu lesen. (5)

Kottulinsky, (1) (Marianne / oder, wie sie auch genennet wird, Electa,) (2) ein Schlesiſch Fräulein, verstehet wohl Franzöſiſch, gut Italienisch, und ist in der Historie sehr bewandert, hat auch einen artigen Geist zur Poesie, trat vor einigen Jahren zur Römisch-Catholischen Religion, und revocirte in einer wohlgesetzten teutschen Rede auf der Burg zu Breslau; davon der Autor der Aufgefangenen Briefe zu lesen. (3) Nunmehr ist sie in dem Clarissen-Orden zu Breslau, in welches Kloster sie im Nov. Anno 1698. gegangen ist.

Laubanin, (Anna) geborne Hantſchelin, des unvergleichlichen Schu'mannes
E 3 Mel-

(4) Amaranthes l. c. p. 1048. Conf. Paullini l. c. pag. m. 87. und mein Cabinet des Gelehrten Fraueng. p. 209.

(5) Teſte Joh. Sinapio l. c. p. 195. Col. 1.

(1) Wer von diesem Hochansehnlichen Gräflichen und Freyherrlichen Geschlechte in Schlesien und dessen qualificirten Cavalieren ein mehrers lesen will, der schlage nach das Allgemeine Historische Lexicon P. III. pag. 48. 49. und Sinapii Olsnograph. P. I. pag. --- ingleichen Abraham Hermanni Praxin Heraldico-Mysticam P. I. pag. 101. seq. item Sinapii Schlesiſch. Curiositäten P. I. p. 531. seq.

(2) Das lebende Breslau p. m. 65.

(3) Im dritten Paquete Num. 28. p. 255. seq.

Melchior Laubani (1) Ehelieste und George Hantschels, weiland Burgermeisters zu Sprottau und Annen gebornen Unwürdin, (2) liebe Tochter: Erblickete das Tage-Licht zu Sprottau den 16. Aug. Anno 1574. starb zum Brieg An. 1626. den 29. Maji, ihres Alters 51. Jahre, 39. Wochen, 3. Tage, 5. und eine halbe Stunde, nachdem sie in der Ehe gelebet 32. Jahre, 16. Wo-

(1) Melchior, oder, wie er sich insgemein schrieb, Melior Laubanus Sprottaviensis, war Phil. Mag. und P. L. C. erslich Ludimoderator in seinem Vaterlande, hernach auf den berühmten Gymnasiis zu Goldberg, Danzig und Brieg Rector und Professor, ein trefflicher Orator und Poëta, wie seine Schrifften zeigen. War geböhren zu Sprottau den 10. Dec. An. 1567. und starb zu Brieg den 1. Maji An. 1663. nachdem er in der Welt bis ins 66. Jahr gelebet hatte. Sein Leben und heraus gegebene Schrifften recensiret Ephraim Prætorius in Athenis Gedanensibus pag. 52. seq. Conf. Lucae Chronicon Siles. pag. 552. 556. seq. Godofredus Ludovici Schul-Historie P. I. p. 120. Calendarium curiosum historicum Silesiacum p. 17. Kœnigii Bibliotheca p. 461. Cunradi Silesia Tog. p. 167. & Christoph. Hartknoch in Hist. Eccles. Pruss. L. III. c. VI. p. 784. Laudavit eum Taubmannus in Melodœsia p. 355. Aleutnerus in Epigrammat. p. 100. 161. 273. 421. Joh. Hermannus in Epigrammat. 128. & Christ. Daumius in Epistolis ad Heckelium Num. LIX. pag. 98. edit. Torg. 1697. 8.

(2) Diese war aus dem alten in Lausitz und Schlessien wohl bekandten Geschlechte derer von Unwürde, (vid. Sinapius in Schlessisch. Curiositäten P. I. p. 1013.) und eine Enckelin des alten Theologi Generosi und Pastoris zu Sprottischs Rupper in Schlessisch. Simonis Unwürdi, de quo Hansi in Theologo Generoso Evangelico pag. 43. & in Schediasm. de Theologis Macrobiis Luf. p. 29.

Wochen und 6. Tage. (3) Von ihrer Erudition meldet der abgefaßte Lebens-Lauff zwar nichts, als der gar nicht meynet, mit übrigen Encomiis und nichtigen Lobisationibus (wie die Worte lauten,) lange verdrießlich zu seyn; gleichwol aber muß sie der Latinität wohl gewachsen, und von nicht geringer Gelehrsamkeit gewesen seyn, auch insonderheit schöne Poesien verfertiget haben; wie sie denn eine artige Correspondenz mit Æmilia Melissa, (4) einer gelehrten Lateinischen Poetin, gehabt, an welche sie einstens also schreibt:

Parne tuo nostrum sit munus, ô æmula
cantu,

Æmilia Æoliæ Sulpitiæque fidi?

Non est, crede mihi; quid enim paritatis
haberent,

¶ 4

Quæ

(3) Leg. Joh. Neomenii Homilia exequialis, quam ipsi dixit & edidit Bregæ An. 1626. 4.

(4) Diese war des An. 1602. verstorbenen Heydelbergischen Bibliothecarii Paulli Melissi Schedii Eheliëbste, ein in der Griechischen und Lateinischen Sprache wohl erfahres Weib, so mit ihrem Manne bey fäglichen Neben-Stunden auf den Parnas stieg und artige Poesien verfertigte, von welcher in unserm Frauenzimmer-Cabinet.

(5) Legatur Laubani Musa Lyrica Libro Adoptivorum p. 378. 379. edit. Gedan. 1607. 8.

Quæ tot nos vincunt exsuperantque
modis?

Texta Silesiacæ dedimus properata Mi-
nervæ:

Comparis en reddis dulce Melisma
Cycni.

Eja age, quid par hac fit imparitate?
reponis

Aurea, cum tibi vix plumbea conti-
gerint.

Esto tuas decorent, aut ais, mea lintea
cœnas:

At decorant Musæ nomina nostra
tuæ.

Musæ quarum aliis subnixa sonantibus
aulam,

Seu rapidi deinceps solis utramque
ferar;

Esca nec apponar tineis, quæ dente ta-
gaci

Linea sæpe tamen rodere texta so-
lent:

Sed legar & dominæ celebrabor amica
Melissæ,

Tempora donec erunt; carmina do-
nec erunt &c.

Loß, (1) (**Johanna von**) gebührne von Tschammerin, (2) Herrn George von Loß, auf Groß-Osten und der Niebe, damals Hochfürstl. Herrnstädtischen Herrschafft Pfandes-Inhaber, Gemahlin, (3) so Anno 1604. den 10. Jun. nachdem sie 37. Jahre und 14. Wochen in der Welt, in dem Ehestande aber 22. Jahre gelebet hatte, selig erblasset. Nach ihrem Tode ist ein Gebet-Buch, so sie bey füglichlichen Neben-Stunden verfaßet, im Drucke heraus kommen, unter dem Titul Seelen-Lust, welches in der Vorrede ihren ganzen und Lesens-würdigen Lebens-Lauff præsentiret. Herr Matthæus Hansi, weiland Pastor zu Koblin, schrieb mir einstens, daß ein vornehmer Schlesiſcher Theologus solche wegen ihrer Gaben Miraculum Silesiæ genennet.

E 5

Mar.

(1) Die berühmtesten Cavaliere dieses Hauses recensiret Luca in Chronico p. 1818. und aus ihm Fibiger l. c. C. VIII. pag. 700. 701. Conf. Joh. Sinapius in Schlesiſch. Curiositäten Part. I. p. 611. seq. it. das Allgemeine Historische Lexicon Part. III. p. 191.

(2) Von diesem uralten Schles. Geschlechte, das schon An. 1240. im Wartenbergischen floriret, und dessen gelehrten Cavaliern und Krieger-Helden leg. Lexicon cit. Part IV. p. 587. Sinapius in Olsnographia Part. I. p. 740. & p. 890. it. in Schlesiſchen Curiositäten Part. I. p. 983. seq. Abrahami Hermanni Praxis Heraldico-Mystica Part. II. Okolski Orbis Polonicus Tom. II. p. 606. & Luca l. c. pag. 1857.

(3) Vid. Sinapius l. c. p. 616. & 987.

Margaretha, geborne Herzogin von Münsterberg, vermählte Fürstin von Anhalt, war Herzogs Heinrichs (1) in Schlesien zur Delf und Münsterberg älteste Prinzessin Tochter, und Fürst Ernesti in Anhalt Gemahlin, von An. 1494. (2) Eine glückliche Mutter unterschiedlicher Prinzen, (3) und unter diesen des grundgelehrten und Herz = frommen Fürsten Georgii, Dom-Probstens zu Magdeburg und Bischoffs zu Merseburg, (4) von welchem der Pabst =

(1) Dieser war König Georgii Podibradii in Böhmen Sohn, und wurde Herzog in Schlesien zu Münsterberg und Delf, auch Graf zu Glatz, starb zu Glatz Anno 1598. den 24. Junii, an welchem Tage er vor 50. Jahren war geboren worden. Plura qui desiderat, leg. Joh. Sinapii Olsnograph. P. I. p. 146--150. Lucz I. c. p. 991. & 1127.

(2) Conf. Georgii Eluri Glaciograph. p. 52.

(3) Quorum educationem D. Lutherus summo opere commendavit Tom. I. Colloq. Luth. edit. Francof. pag. 148. apud Casparum Sagittarium in hist. Principum Anhaltin. C. XXVII.

(4) Das Leben dieses theuren Fürsten meritiret gelesen zu werden in Ziegleri Historischem Labyrinth pag. 814. Uhsii Leben der berühmtesten Kirchen-Lehrer und Scribenten pag. 192. seq. Allgemeinem Histor. Lexico Part. II. pag. 404. Conf. Melchior Adami in Vitis Theologorum Germanicorum p. m. 119. seq. Seckendorffius in Historia Lutheran. Lib. I. passim. Melanchthonis Declamationes Part. III. p. 202. seq. & P. IV. p. 550. Becmannus in Chron. Anhaltin. P. V. Lib. II. C. XIV. p. 153. seq. Jacobus Thomafius Orat. X. p. 193. Wolfgang. Heiderus Orat. Vol. I. pag.

Päpstliche Abgesandte, als er aus Deutschland nach Rom zurücke kam, sagte: Ich habe ein „Wunder-Werck gesehen und gehöret; ein gebohrner Fürst hat seinen Unterthanen Gottes Wort geprediget. „ (5) Unsere angeführte Fürstin

pag. 369. Quenstedius in Dial. de Patriis Illustr. Viror. pag. 232. Irenæus Carpenterius in Centuria Singulari E-rudit. Eccles. p. 25. 26. Joh. Fechtius de Nobilitate studii Theol. s. 24. Christ. Kortholt in Hist. Eccles. pag. m. 801. Reinh. Henricus Rollius in Bibliotheca Nobilium Theol. Sect. I. C. II. s. 4. p. 43. seq. Ernestus Brotufius in Genea-logia Anhalt. Lib. VI. C. VI. VII. & in Chronico Mar-tisburg. L. II. C. LXI. Georgius Henricus Gœtzius in Principe Concionatore Sect. I. s. 24. edit. Lips. 4. Deinde in Meletematibus Annæberg. p. 591. in Principe Com-mentatore Biblico s. 10. p. 20. 21. & in Principe hebraice docto s. 8. in Meletemat. Annæberg. p. 869. David Chy-traus in Saxonia p. 466. 497. seq. & 527. Joachimus Ca-merarius in Narratione de Georgio Principe Anhalt. quæ recusa prodiit Lipsiæ An. 1696. 4. D. Georgius Major in Hist. Georgii Germanica, quæ concionibus & Scriptis Ger-manicis laudatissimi hujus Principis annexa legitur pag. 104. b. edit. 1577. D. Johann Dürrius in Harmonia pu-blica Doctrinæ Christianæ e Scriptis D. Georgii confecta Witt. An. 1677. Joh. Micrælius in Hist. Eccles. Lib. III. Sect. II. pag. 761. edit. novæ Hartnaccii 4. Et Godofre-dus Victor Mœhrin ejus Servesta-Anhaltinus in peculiari Dissert. de Georgio Principe Anhaltino edit. Wittebergæ An. 1704. 4. vid. Nova Literaria Germaniæ Anno 1704. pag. 336.

(5) Vid. Freherus in Theatro pag. 746. Gœrte in Melet. Annæberg. p. 593. Chytraus in Saxonia pag. 466. Mat-thæus Hansi in Theologo Generoso Evangelico-Luthera-

stin war geböhren den 30. Aug. (6) zu Kasel An. 1473. (7) und starb An. 1530. den 28. Junii. (8) Sie hat die Historie von dem Leiden, Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi in teutsche Verse gebracht, und solche mit ihrem Fürsil. Frauenzimmer gar andächtig gesungen, (9) welche nach des unvergleichlichen Seckendorfs Bericht ihr Sohn, der erstervähnte Domherr, hernach drucken lassen. (10)

Neid.

no pag. 8. edit. Schlichtingovii Anno 1705. 4. & Uhsel. c. pag. 190.

(6) Vid. Clariss. Sommerus in Tabulis Genealogicis Ducum Silesiæ Tab. VIII. & Sinapius in Olsnogr. P. I. p. 147. Andr. Calagius ponit diem 28. Octob. Polius vero diem 27. Dec. ille in Natalibus pag. 331. hic in Herneologio Siles. p. 473.

(7) Chytræus in Saxonia pag. 613. Polius l. c. ponit annum 1577.

(8) Nicolaus Polius l. c. p. 244. & Seckendorffius l. c. Lib. III. Sect. XXX. §. 17. addit. 1.

(9) Vid. Georgius Sculterus in Schediasmate de Hymnopœis Silesiacis Dec. I. p. 8. Conf. die Unschuldigen Nachrichten An. 1705. p. 689.

(10) Edidit autem simul cum Concionibus suis Rhythmicam Passionis Christi descriptionem, a matre sua Illustrissima compositam, non semper quidem servata Metri lege, nec sine nævis. Testimonium hoc sui erga matrem amoris & ob-

Neidhardt. (N. Gräfin von) Es hat der Schlesiſche Muſen-Berg biſhero, wie *Ælianus* von den Griechen ſchreibet, ziemlich abgenommen, iedennoch aber biſweilen noch eine und andere Zierde, worunter auch dieſe Gräfin zu zählen. Selbige war des Anno 1722. den 29. Apr. im 77. Jahre ſeines Alters verſtorbenen Schleiſiſchen Kammer-Präſidenten und Kayſerl. Raths, *Johann Baptiſtæ Graſen von Neidhardt*, (1) geliebteſte Gemahlin, deren leichte und reine Poesien galanten Gemüthern nicht unbekandt ſind. Von ihrem ſcharffſinnigen Verſtande, vielen Wiſſenſchaften und groſſen Tugenden will lieber ſchweigen, als unvollkommen und zu wenig reden. Der Herr von Knorr und Roſenroth redet ſie alſo an: (2)

Ich muß vor aller Welt ein artig Weib dich
heiffen,
Weil ieder, ſo dich ſieht, dir muß gemogen
ſeyn.

Was

obſequii præbere ſe dicit, quam a pietate & cura in ſe & fratribus educandis commendat, vereque Margaritham & utilem in Principatu Anhaltino Matrem fuiſſe prædicat. Sunt verba Seckendorffii in Commentario de Lutheranismo L. III. p. 504.

(1) De hoc legatur *Michaël Joſeph. Fibiger* in Scholiis ad *Nic. Henelii Sileſiograph. Renovatam* C. VIII. pag. 518. & Cap. XII. p. 1196. Conf. das Allgemeine Hiſtoriſche Lexicon P. III. p. 558.

(2) Im Schleiſiſchen Helicon P. I. p. 779.

Was andre durch viel Kunst zu sagen sich be-
fleissen,

Das giebt dir die Natur ohn alles Zwingen
ein.

Amaranthes (3) und George Christian Lehms (4) führen noch eine Tochter dieser unvergleichlichen Gräfin auf, und rühmen sie als eine galante Schlesiſche Poetin.

Niebelschütz, (Maria Elisabeth von)
Das uralte Adelige Geschlecht derer von Nie-
belschütz, (1) welches vermuthlich um das Jahr
1306. mit des Herzog Henrici Fidelis zu Glo-
gau Gemahlin in Schlessien kommen, hat dieses
beliebte Fräulein als ein Kleinod der ganzen
Familie aufzuweisen. Ein Fräulein, von wel-
chem

(3) Im Frauenzimmer-Lexico f. m. 1324.

(4) In Deutschlands Gelehrten Poetinnen p. 142.

(1) Die berühmtesten Cavaliere dieses Hauses, welche sich
Arte & Marte, als dem rechten Grunde des wahren
Kern-Adels, signalisiret, und zu geist- und weltlichen
Dignitäten geschickt gemacht, werden recensiret in Nicolai
Henelii Silesia Togata MSCr. da insonderheit Nicolaus
und Sigismundus zum Vorschein kommen, derer Elogia
der Scholiastes Henelianus Cap. VIII. pag. 705. seq. an-
führet. Conferatur Joh. Sinapius in Olsnogr. P. I. pag.
843. seq. in Schlesiſchen Curiositäten P. I. pag. 665.
seq. Lucæ Chron. Siles. p. 1823. Joh. Christian Köllner in
Wolaviographia Sect. IV. C. I. p. 190. Addatur Lexicon
Univerſ. Historicum Part. III. pag. 584. & Abrahami Her-
manni Praxis Heraldico-Myſtica.

chem das gesegnete Schlessien noch nicht einig werden kan, ob es mehr seine Frömmigkeit oder Verstand loben soll, sintemalen es in beyden etwas seltenes gezeiget; wiewol es sein Ruhmwürdiges Alter nur auf 18. Jahre, 9. Monate, 3. Wochen und 5. Tage gebracht, da es den 16. Jan. Anno 1700. selig ihrem stets kranken Leben Abschied, und den ersten Kuß der ewigen Gesundheit gegeben. Der Grundgelehrte Herr Senior Scharff zur Schweidnis, mein grosser und aufrichtiger Freund, (dem ich das, was ich igo von ihr schreibe, zu danken,) konte mir einstens ihre schöne, insonderheit aber Theologische, Wissenschaften nicht zur Gnüge rühmen. Sie hat artige Anmerkungen aus Lutheri, Arnds, Scrivers und Speners Schrifften über 2. Alphabeth starck zusammen getragen, auch angefangen gute Gedancken über die Bibel aufzusetzen, die wahrhaftig diesen Namen verdienen, als darinnen sie bisweilen Jesum in denen Orten angetroffen, da viele Ausleger noch nicht hingezielet. Sie ist aber weiter nicht, als bis auf das 24. Capitel des II. Buches Moses kommen, doch wird beydes, zu ihrem Andencken, bey der Hoch-Adelichen Familie aufgehoben, welches hier aus ihrem LebensLauffe ermahnen sollen, andere zu Lobwürdiger Nachfolge zu reizen.

Peinin, (1) (Anna Beata von) gebohrne von Scherz und Pliskowitz ic. des ehemalig vortreffflichen Freyherrn von Pein (2) und

(1) Daß dieses Hochansehnliche Adelige und zum theil Freyherrl. Geschlecht vom Kayser Henrico Aucepe schon bey dem Anfange des abgewichenen Seculi in Schlessien sich begeben, und daselbst sich löblich signalisiret, zeigt das Allgemeine Historische Lexicon P. III. p. 747. Die vornehmsten dieser Familie, welche sich durch Literaria und Militaria in Kayserl. Chur-Maynngischen und Fürstl. Braunschweig-Landen und Diensten besonders hervorgethan, recensiret Sinapius in Schlessif. Curiositäten P. I. pag. 696. 697. 698. Confer. ejus Sinapii Olsnographia L. I. pag. 611. & 691. Joh. Henr. Cunradi Siles. Tog. pag. 210. M. Adam Pantke in Dissertatione de Nobilitate Vratislaviens. Erudita s. 13. & Hankius in Propagatoribus Erudit. Vratislav. pag. 70. Conf. Idem in Orationibus pag. 235. add. Georgii Schœbellii Vratislaviae Decor edit. ibid. Anno 1667. in fol.

(2) Hanns Ernst, Freyherr von Pein und Wechmar, auf Groß-Peterwitz, Jargwitz, Casel, Wettrich, Malitsch und Sarawenz Erbherr, war erstlich Herzog Christian Ulrichs zu Würtemberg, Delf und Vermstadt, Regierungs-Rath, des Fürstenthums Breslau Königl. Mann, wie auch solchen Fürstenthums Depuratus ad Publicos Silesiae Conventus, überkam nachmals den Freyherrlichen Titul, und war Röm. Kayf. auch zu Hungarn und Böhmen Königl. Majest. würcklicher Hof-Rath, wie auch Geheimbder Secretarius und Referendarius bey der Königl. Böhmischen Hof-Canzley, sowol auch seztlich des Breslauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, starb zu Wien den 11. Jan. Anno 1705. im 46. Jahre seines Alters. Vid. Joh. Sinapius in Olsnograph. P. I. p. 661. 662. Fibiger in Scholiis ad Silesiograph. Renovat. C. VIII. p. 523. Seine

und Wechmar (3) erste Gemahlin. War eine gelehrte und artige Dame, deren Poesien das werthe Breslau noch bis auf diese Stunde in billigem Werthe hält. Sie ist An. 1690. verstorben, und von ihrem guten Freunde, dem netten Poeten, Herrn von Knorr und Rosenroth, in einem wohlgesetzten Carmine artig gepriesen worden, (4) darinnen unter andern also gesungen wird.

Dein himmlischer Verstand ist ferner hoch zu preisen:

Gewiß man sah an dir, was mehr als weiblich ist.

Du kontest deinen Wiß auf tausend Arten weisen,

Wie man in Büchern sonst von flugen Frauen list.

Dein weises Reden drang bis in die tieffe Herzen,

Dein wohlgesetzter Brief nahm Geist und Sinnen ein.

D

Du

Seine andere Gemahlin Eleonora Eusebia, gebohrne Freyin von Sedmerod, starb 8. Jahr vor ihm, deren Leichnam nach Troppau in Ober-Schlesien geführt worden. Sinapius in Curiositäten Part. I. p. 697.

(3) Von dem Stamm-Hause Wechmar in Thüringen vid. Autor des Alten und Neuen Thüringen p. 410.

(4) Vid. des Schlesischen Helicons auserlesene Gedichte Vol. I, Part. III, p. 555. seq.

Du machtest dich beliebt durch Anmuths-vol-
les Scherzen:

Ein ieder wolte gern in deiner Freundschaft
sehn.

Du kontest ohne Müh geschickte Reime bin-
den,

Wodurch du manches mal der Freunde
Schaar ergözt,

Und in der Artigkeit viel neue Kunst erfun-
den,

Die die galante Welt für halbe Wunder
schätzt.

Doch dieß ist alles nichts, wir müssen weiter
gehen,

Und deine Tugenden mit bestem Fleiß be-
schaun.

Denn deiner Wunder Glanz bleibt unverlezt
stehen,

Und kan von deinem Ruhm ein ewig Denck-
maal baun.

Promnitz, (1) (Esther Maximilia
Reichs-

(1) Hat irgends ein Gräfliches Haus mit berühmten und gelehrten Geschlechts-Verwandten prangen können, so ist's wol diese in Schlesien und Lausitz im höchsten Flor stehende Hoch-Gräfliche Familie: Denn es hat dieselbe dergleichen Herren aufzuweisen, die nicht nur den Degen, sondern auch die Feder, verstanden. Einige davon ha-
ben

Reichs Gräfin von) Fräulein der Standes-
Herrschaft Plesse in Ober-Schlesien, auf Sos-
rau, Enibel und Naumburg, des gelehrten Gra-
fen Balthasar Erdmann von Promnitz und Frau
Æmilix Benignæ, einer gebohrnen Gräfin von
Neuß, Tochter, so An. 1687. den 20. Febr. ge-
bohren, eine längere Jahre würdige Contesse,
die billig hierinnen grossen Rang haben muß.
Denn sie war eine treffliche Christin und gelehrte
Person, so unter andern Wissenschaften die H.
Schrift wohl innen hatte, und darbey der Latei-
nischen Sprache mächtig gewachsen war, auch in

D 2

Mu-

ben die höchsten Ehren-Stellen in Politicis verwalten;
einige sich bis auf den Bischöflichen Stul geschwungen;
einigen aber ist das Rectorat auf Hohen Schulen anver-
trauet worden. Die meisten aber haben sich durch die
Studia sehr qualificirt gemacht, und können insonderheit
davon gelesen werden nebst den Lausitzischen Scribenten
das Allgemeine Historische Lexicon P. III. p. 910. Lucæ in
Chronico Silesiæ p. 802. & passim, Fibiger l. c. Cap. VIII.
pag. 136. & 465. Dewerdeck in Silesia Numismatica pag.
202. seq. Schickfusius in Chron. L. III. C. II. Samuel Grof-
ferus in Lausitzischen Merckwürdigkeiten P. III. p. 92. 93.
Joh. Sam. Magnus in Chron. Soravix passim, Joh. Henr.
Cunradi in Siles. Togata p. 224. & 225. Joh. Sinapius in
Schlesischen Curiositäten P. I. p. 98-109. Martinus Opi-
rius in vita Seyfridii Promucii edit. Breg. A. 1624. 4. Joh.
Christoph. Becmannus in notitia Universitatis Francof.
C. V. p. m. 76. Godofredus Suevus in Academia Witte-
bergeni lit. Aa. 2. edit. Witteb. 1655. 4. Matthæus Hansi
de Rectoribus Silesiis Magnificentiss. Num. II. & III.
pag. 8. 9. 10.

Musicis so weit kommen, daß sie nach den Regeln und Kunst der Music - Erfahrenen ein Stücke componiren konte; von ihrer Wissenschaft in Mahlen und Geschicklichkeit im Tanzen zu geschweigen. Sie starb Anno 1701. den 15. Februar. (2) und wurde mit trefflichem Gepränge begraben.

Rosenthal. (Dorothea Eleonora von) Wie sehr ich mich bemühet, einige gewisse Nachrichten von ihr zu finden, so ist doch immer vergeblich gewesen. Sie legte sich auf die teutsche Poesie, und gab An. 1641. zu Breslau ihre Gedanken heraus, unter dem Titul: Vermischtes Divertissement in gebundenen und ungebundenen Reden. (1) Ich habe ihre Labores niemals gelesen, doch wollen solche dem berühmten Pastor Neumeister zu Hamburg nicht allerdings gefallen, dessen Judicium von ihr also lautet: (2) Rosarum hæc Vallis adeo non Rosas redolet Milesias, ut cynorrhodis quoque facunda esse possit videri: Profecto huc parum quadrat Distichon Golavii laudatum:

Wenn

(2) Leg. Joh. Sam. Magnus in Chron. Soraviae p. 335. seq.

(1) Amaranthes im Frauenzimmer-Lexico p. 1662.

(2) In Dissertatione de Poësis Germanicis, Poëtrius & Poëtaris p. 90. edit. Lips. 1695. 4.

Wenn Weiber Reime schreiben, ist doppelt ihre Zier.

Denn ihres Mundes Rose bringt nichts als Rosen für.

Der Fürstliche Darmstädtsche Bibliothecarius George Christian Lehms führet eine Probe ihrer Poetischen Arbeit an, (3) bey welchem man seine Epicrisin nachlesen kan.

Kothin. (Maria Pöhlerin von Findenhausen, geborne von) Eine Adelige Dame, so sich zu Brieg aufgehalten, sie hat ihre Andachts-volle Gelassenheit in einem Buche, das sie den Groß-Geistlichen Quell-Brunn nennet, ans Tage-Licht geleyet, und solches zu Brieg An. 1650. 8. durch den Druck gemein gemacht. Ich habe diesen mir angepriesenen Quell-Brunnen niemals zu Gesichte bekommen; doch erzählte mir einstens Herr Johann Friedrich Schröck, Hoch-Freyherrlicher Gaczalkowskischer Secretarius, mein alter Freund, daß die Verfasserin solchen in 8. Bücher eingetheilet, mit schönen Kupfern gezieret, und ihren Kindern dediciret habe.

Schaffgotsch, (Hedwig, geborne von Reibnitz, (1) vermählte von) war eine

D 3

(3) In seinen Teutschlandes galanten Poetinnen p. 172.

(1) Dieses Hoch-Adelige Haus, welches eines von den ältesten ist, und durch Heyrath an das Fürstl. Delgnische und

eine kluge und fromme Dame, welche des bekand-
ten Pastoris Primarii zu Görlitz, Martini Mol-
leri, (2) Manuale vom täglichen Gebrauche
ganz auswendig gewußt, (3) starb Anno 1617.
Ihr Gemahl Daniel von Schaffgotsch, auf Pol-
zenstein, lebte mit ihr ganser 16. Jahr vergnügt,
aber ohne Leibes- Erben; (4) nach deren Tode
aber heyrathete er Hedwigen, Wolfgang Schaff-
gotsches, und Hedwig von Waldau, Tochter,
von welcher er einen einzigen Sohn hinterlassen,
der An. 1629. gebohren, und im Jahr 1661. den
18.

und Münsterbergische Haus verbunden worden, (vid.
Sinapius in Olsnographia P. I. p. 202. P. II. p. 570. De-
werdeck in Siles. Numism. p. 435. Frid. Luca l. c. p. 1133.
Heneli Silesiogr. Reno. C. VII. 284.) hat auch vortreffliche
Cavaliere, mit denen es pranget, die sowol durch den De-
gen als durch die Feder berühmt worden. Wer solche
wissen will, der lese nur Joh. Sinap. Schlesische Curiosi-
täten P. I. pag. 752. seq. Ejus Olsnogr. P. I. p. 627. Luca
Chron. Siles. pag. 1835. Fibiger. l. c. p. 718. Nafonem in
Phoenice redivivo pag. 51. Miscellanea Lipsiensia Tom. 3.
p. 372. & Tom. 5. p. 278. das Allgemeine Lexicon Hi-
storicum P. IV. p. 38.

(2) De hoc Theologo plura dabimus in nostris Eruditis Si-
lesijs non Silesijs, qui typum expectant. Interim tamen
Biographiam ejus tibi exhibent Grosserus in Lausitzischen
Merckwürdigkeiten P. II. p. 57. Funcke in Pastoribus &
Diaconis Gorlicensibus p. 24. seq. Matthæus Hansi Sche-
diasmate de Rectoribus alienigenis intra Lusatiam lit. B.
3. 6. Num. XVI. qui alium hujus nominis recenset.

(3) Sinapius l. c. p. 146. & Theodorus Krause l. c. p. 88.

(4) Joh. Tralles in Mausoleo Schaffgotsch. p. 195. seq.

18. Jan. ohngefehr zwischen 9. und 10. Uhr vor
Mittage bey Jacobs-Dorff, eine Meile von
Zauer, auf seiner Heimreise in einem Duell von
Bernhard von Schindel auf Mottkau entseelt
worden, (5) wie seine Trauer-Fahne in der Evan-
gelischen Kirchen zum H. Geiste vor Zauer aus-
weist.

Schaffgotsch. (1) (**Ludomilla ge-
bohrne und vermählte Freyin von**) Eine
Tochter Sebastian von Schaffgotsch, Standes-
Herrn der Baronie Trachenberg, (2) mit der er
D 4 sich

(5) Vid. Swertner im funffzig-jährigen Gedächtniß der
Fürstenthums-Kirche vor Zauer p. 26.

(1) Dieses uralte, ansehnliche und Hoch-Gräflche und
Freyherrliche vornehme Geschlecht, (dessen Genealogie
Gotthard Franciscus, Graf von Schaffgotsch, Canonicus
und Präpositus zu Breslau, verfertigt, und in MSCr.
hinterlassen, wie Lucæ l. c. p. 614. und Fibiger l. c. C. VI.
pag. 475. angemercket,) weiß viele berühmte Herren zu
zählen, welchen sowol Apollo als Mars bekandt gewesen.
Ich habe derer etliche angeführet in meinem Cervimon-
tio Literato Cent. I. p. 70. seq. Wer die meisten bensams
men antreffen will, der lese nur Sinapii Schlesiße Cu-
riosität. Part. I. p. 130. seq. Trallesii Mausoleum Schaff-
gotschianum, quod exiit Lipsiæ An. 1616. & 1621. 4to.
Theodori Krausii Miscellanea Gentis Schaffgotschianæ edit.
Stregæ 1715. 4. & Lexicon Universale Historicum P. IV.
p. 231. seq. Conf. Fibiger l. c. C. VIII. p. 474. seq.

(2) De hoc vid. Cervimontium meum eruditum Cent. I. p.
70. Cunradi Silesia Tog. p. 259. Prolixius D. Esaias Hei-
denreich in Homilia exequiali ipsi dicta & edita An. 1601
& Sinapius l. c. p. 145.

sich An. 1565. vermählte. Sie wird gerühmt, daß sie eine kluge und gelehrte Dame gewesen. (3) Ihr hinterlassener Ehe-Herr aber, nachdem er von An. 1597. bis an sein Ende mit Catharinen, gebohrnen Gräfin von Guttenstein, in unfruchtbarer Ehe gelebet, ist An. 1601. im 59. Jahr seines Alters ihr nachgefolget. (4)

Scharffin/ (Catharina) gebohrne Bräuerin, eines Kauffmanns von Lignitz Ehe-
liebste. Diese vertrieb das viele Jahre währende Lager und Geschwulst mit Lesen schöner Bücher und Schreibung artiger Paragrammatum, die zwar nicht so gar reine sind, doch überaus scharffsinnig und sehr nachdencklich, daß sie nicht ohne Vergnügung gelesen werden.

Schlepusch, (Anna Elisabeth, Freyin von) gebohrne von Eyckin, aus welchem Geschlechte auch sonst viele qualificirte Cavaliere entsprossen sind. (1) Sie war gebohren An. 1626. den 23. Jan. Ihre Eltern waren Adam von Eycke, Erbherr auf Polwitz und Heideberg, die Mutter eine gebohrne von Salza. Die Frau Mutter verlohre sie im 9. Jahre ihres Alters. Und
als

(3) Krause l. c. p. 74.

(4) Vid. Tralles l. c. p. 16. & Wolfgangus Silberus in Memorabil. p. 758.

(1) Vid. Sinapii Schlesisch. Curiositäten P. I. pag. 359. it. das Allgemeine Histor. Lexic. P. IV. p. 247.

als ihr Herr Vater bey damaligem 30jährigen Kriege um all das Seinige kommen war, mußte sie sich erstlich nach Zauer, bald nach Schweidnitz retiriren, auch daselbst, da die Stadt mit Kayserlichen Troupen belagert wurde, vor Hunger fast crepiren, war von allen verlassen, bis sie endlich nach vielen erlittenen Unglücks = Fällen und augenscheinlichen Lebens = Gefahren an den Schottländischen Baron Jacob von Londy, so dazumal Schwedischer Obrist = Lieutenant, und bis an sein Ende Commandant der Besatzung zu Bremen und Verden gewesen, vermählet worden, mit dem sie 14. Jahre und 14. Wochen gelebet. Nachgehends An. 1661. den 9. Jun. mit des Heil. Römisch. Reichs Freyherrn Jacob von Schlepusch, Kayserlichen Majest. General-Wachtmeistern, in die andere Ehe getreten, die gleichfals nur 14. Jahre gewähret, massen er An. 1675. gestorben, und zur Eignitz mit prächtigem Gepränge in die Johannis = Kirche begraben worden. (2) Hernach hat sie auf ihren Gütern im Wittwen = Stande gelebet bis 1706. da sie auf dem Ritter = Gute Polwitz, bey Eignitz, den 20. Martii Leben und Welt verlassen, nachdem sie ihr Alter gebracht auf 80. Jahr und 8. Wochen. (3)

D 5

Der

(2) Vid. Johann. Petri Bahrendorffs Eignitzische Merckwürdigkeiten L. I. C. II. p. 153. & Sinapius l. c. p. 222.

(3) Vid. Nov. Liter. Germaniæ An. 1707. p. 266. 267.

Der um die Evangelische Kirche wohlverdiente und beliebte Herr Senior Scharff zu Schweidnitz, nennet sie (4) die Krone unsers Schlesiſchen Frauenzimmers, und zwar gar billig, maſſen aus ihren geistreichen Schrifften ihre Theologische Wiſſenſchaften und ungeheuchelte Gottesfurcht ſattſam hervorleuchten. Von ihren Büchern, welche ſie dem Drucke übergeben, ſind mir folgende bekandt worden: Geistliche Ehren-Pforte, zu fleißiger Übung des wahren Chriſtenthums, iſt zu Franckfurt gedruckt 1677. (5) Es beſtehet in 30. Capiteln, und wird von D. Bernhard Oelricht, Superintendenten zu Bremen, (6) beſtens recommendiret. Dieſe Ehren-Pforte iſt mit einem Anhange von der Chriſtl. Andacht und nöthigen Vorbereitung zu einem ſeligen Tode vermehret wieder aufgelegt worden zu Leipzig An. 1705. 8. (7) Geist-Häuſliche Seelen-Apotheke, in geiſt- und leiblichen Nöthen zu gebrauchen, welche zu Franckfurt und Leipzig A. 1698. 8. das Tage-Licht erblicket. Sie abſolviret dieſes Buch in 119. Capiteln, und bewegeſt dadurch den gelehrten Primarium zu Schweidnitz, Benjamin

(4) In ſeinen Ruhe-Stunden unter dem Creuze Chriſti pag. 475.

(5) Teſte Paſchio in Gynæceo Docto p. 54.

(6) In Epiſtola, ſcripto huic præmiſſa.

(7) Vid. die Unſchuldige Nachrichten An. 1705. p. 475.

min Gerlach, (8) also davon zu judiciren:
 Sie hat, nach der Hand des guten Geistes in ihr,“
 von Zeit zu Zeit eine geistliche Apotheke zuberei-“
 tet, und giebet sie nunmehr ins Licht, nur vor“
 Gott und aller Gewissen zu bezeugen, wie eifrig“
 sie der Welt abzusterben, und Christo zu leben“
 trachte, und mit was feuriger Liebe sie allen, de-“
 nen das Gewissen am Welt-Christenthum krank“
 ist, die heilsame Arzney-Mittel darreichen wol-“
 le 2c. „ Herr Abraham Clesel, Pastor Prima-
 rius und Inspector vorm Jauer zum H. Geiste,
 so An. 1702. verstorben, redet gar schön von ih-
 ren Scriptis, dessen Worte (9) also lauten:
 Die ungemeine Gaben, womit sie der Gott der“
 Gnaden sonderlich belehret, weisen sich selbst aus“
 denen geistlichen Schrifften. Voriger Zeit hat“
 sie eine geistliche Ehren-Pforte der Gnaden im“
 Christlichen Glauben aufgethan, wie solches“
 wohlgedachte Schrift selbst ausweist. Nun“
 hat die gottselige Matrone,, (fähret er ferner fort,)
 die werthe Hand an ein weitläuftiger Werck“
 angeleget, so billig den Namen einer Christlichen“
 Officin führet, sintemal es mit so vielfältigen“
 und heilsamen Arzneyen der Seelen angefüllet“
 ist, daß eine andächtige Seele auf alle Wege ihr“
 Ber-

(8) In Epistola ad Schlepus: a Seelen-Apotheke p. 7.

(9) In Epistola, scripto huic præmissa p. 19. 20.

„Verlangen daraus stillen kan etc. „ (10) Ihre annuthiger Seel-erquickender Würz-Garten, oder auserlesenes Gebet-Buch, (11) ist zu Leipzig An. 1702. 8. gedruckt. Ihre heilige Übung gottseliger Seelen auf die vornehmsten Fest- und Feyer-Tage, nebst heilsamer Betrachtung des Leidens Christi, ist zu Leipzig An. 1708. 8. und ihr Biblischer Extract, den sie nach Ordnung der Biblischen Bücher versertiget, auch daselbst 5. Jahre vorher, nemlich Anno 1703. 8. (12) heraus kommen.

Semnitz, (Elisabeth von) ein Schlesi-
sches Fräulein und galante Poetin, so in der ge-
krönten Pegnesischen Blumen-Gesellschaft den
Namen Celinde geführet. (1) Der Herr von
Binken hat ihr der andern Theil seiner Pegnesis
gewidmet: (2) Sie starb An. 1679.

Schönaich, (1) (Elisabeth vermählte
Freyin

(10) Legatur mein Cabinet des Gelehrten Frauenzimmers
pag. 315. seq. Conf. quæ habet Scultetus in Hymnopœis
Siles, p. 36. & seq.

(11) Paullini l. c. p. m. 133.

(12) Vid. die Unschuldige Nachrichten Anno 1704.
pag. 305. seq.

(1) Paullini Zeit-fürzende erbauliche Lust P. II. pag. 1118.
idem im Hoch- und Wohlgelehrten Frauenzimmer p. 146.

(2) Lehmsl. l. c. p. 225. & Amaranthesl. l. c. p. 1837.

(1) Wer viel schönes von dem unsterblichen Ruhme dieses
uralten Hohen Gräflichen und Freyherrlichen Hauses le-
sen

Freyin von) gebohrne von Landskröhnin, aus welchem vornehmen Geschlechte wackere und qualificirte Männer entsprossen, die in geistlichen und weltlichen Dignitäten mit grossem Ruhme gelebet. (2) Sie lebte in der Ehe mit zwey Herren von Schönaich, (3) erslich mit dem trefflich renommirten Fabian, Freyherrn von Schönaich, (4) und nach dessen Tode mit seinem Bet-

sen will, der schlage nur das Allgemeine Historische Lexicon auf Part. IV. pag. 257. seq. und des gelehrten Gryphii Gedächtniß-Schriſten, in welchen er drey treffliche Lob-Reden antreffen wird, die also tituliret werden: Ehren-Gedächtniß des weiland Hoch- und Wohlgebohrnen Herrn, Herrn Hanns von Schönaich, Freyherrn zu Beuthen, Carloth &c. pag. 1--33. Jahr- und Ehrens-Gedächtniß der Hoch- und Wohlgebohrnen Frauen Hedwig Lucretien, Frey-Frauen von Schönaich, pag. 122--147. Reichs-Gräffliche Schönaichische herrlich-scheidende, aber allzu früh verloschene, Ehren-Zackel, pag. 147. seq. Conferatur Sinapius in Curiositäten Part. I. pag. 148. seq.

(2) Sinapius l. c. p. 569. it. Lexicon cit. p. 37.

(3) Vid. Dornavius in Orat. Tom. II. pag. 412. & 636. Sinap. l. c. p. 152. & Lexicon hist. Univers. P. IV. p. 257.

(4) Dieser unvergleichliche Ritter und Kayserl. Krieges-Rath, war gebohren An. 1508. hat durch ungemeine Tapfferkeit und treffliche Meriten sich in die größte Kayserl. Gnade gesetzt, und sein Geschlecht in grossen Flor bracht, verließ die Sterblichkeit An. 1591. den 23. Sept. im 83. Jahr seines Alters. Vid. Luca l. c. p. 1029. seq. Lexicon cit. p. 258. Joh. Henricus Cunradi Silesia Tog. pag. 270. Sein zu Parchwitz ihm aufgerichtetes Denckmal adducit Sinap. l. c. p. 151.

Better und Erben der Herrschafften Carloth und
 Beuthen, Freyherrn von Schönaich; (5) bis sie
 Anno 1614. im Februario starb. (6) Sie war
 eine ungemeine fluge und verständige Dame, hat-
 te schöne Theologische Wissenschaften, und
 war in der Medicin und Physic wohl erfahren,
 dessentwegen ihren vortreflichen Garten der
 Schlesiſche Plinius, D. Caspar Schwencfeld,
 überaus lobet, und ihr seine Beschreibung des
 Hirschbergischen Warmen Bades dediciret, so
 An. 1607. 8. heraus kommen. Der grosse Ora-
 tor, D. Caspar Dornavius, damaliger Rector
 und Professor zu Beuthen, hat ihr Anno 1614.
 den 25. Febr. als sie begraben worden, einen vor-
 trefflichen Sermon gehalten, welcher in seinen
 Operibus (7) zu finden, darinnen er sie vortreff-
 lich heraus streichet. In der Oratione de vita
 & morte Georgii L. B. à Schœnaich, nennet
 er

(5) Dieser ewige Andenkenswürdige Freyherr und uns-
 gemeiner Mæcenas der Gelehrten, und treffliche Liebhaber
 der Studien, war geböhren zu Eschechel den 8. Octobr.
 1557. und starb zu Carloth den 25. Febr. An. 1619. im
 61. Jahre seines Alters. Vid. Joh. Cunradi Silesia Toga-
 ta p. 270. Leg. Caspar, Dornavii Evergeten Christianum
 f. Orationem de vita & morte Georgii hujus à Schœnaich
 in Orationibus Tom. II. p. 599--681. Conf. Sinapius l. c.
 p. 152. Luca l. c. p. 1031. & Nicol. Henelius in Siles. Tog.
 apud Fibig. l. c. Cap. VIII. p. 480. seq.

(6) Sinapius l. c. p. 152.

(7) Tomo II. Orationum p. 408--419.

er sie Fœminam nec Aspasia Periclis magistra, nec Cornelia Grachorum matre, nec Hippia hospita Lycurgi inferiorem, ja er sagt, daß sie sui sexus seculique illustre decus (8) gewesen wäre.

Schüllerin, (Mauritia) von Breslau, Herrn Johann Caspar Kochmanns, vornehmen Kauffmanns in Breslau, gewesene Ehelebste, so vor etlichen 30. Jahren diese Zeitlichkeit gesegnet. (1) Eine Frau von ungemeinen Tugenden und nicht geringen Historischen Wissenschaften, absonderlich aber in der Rechen-Kunst wohl erfahren, wie ihre schöne Tabel in der Wechsel-Ordnung ausweist, welche sie zu Breslau in Fol. der gelehrten Welt vor die Augen gelegt.

Seidelin, (Blandina) von Delf, lebte in der Mitte des abgewichenen Seculi, hatte einen muntern Geist und vortreffliches Naturell zur teutschen Poesie, wie sie denn auch geschickt war ein Carmen ex tempore zu machen. Es sind ihre Poesien meistentheils verschwunden, nichts destoweniger trifft man doch noch einige an. Der sel. Herr Adam Kretschmar, Pastor zu Boits-Dorff bey Bernstadt, der Anno 1703. gestorben, ein sehr gelehrter Mann, zeigte mir einstens dergleichen Poëmata, davon eines an Jungfer Susanna,

(8) Tom. II. p. 636. 637.

(1) Vid. mein Frauenzimmer-Cabinet p. 317.

sanna, gebohrne Hermannin, gerichtet, über den Tod ihres Herrn Vaters D. Zachariae Hermannii, Hochfürstl. Oelsnisch-Würtembergischen Rath und Canklers, welcher Anno 1645. diese Sterblichkeit verlassen hatte.

Simetcki (Madame de) auf Sadow, eine gebohrne Baronesse von Wilczek, aus dem Oppelischen Fürstenthum in Ober-Schlesien, ist gelehrt und in fünf Sprachen wohl erfahren, (1) redet Deutsch, Polnisch, Lateinisch, Französisch, Italienisch, eines wie das andere. Ob sie aber noch am Leben sey, kan ich nicht wissen, allermassen es schon 20. Jahr, als ich mit solcher zu sprechen in Ober-Schlesien die Ehre gehabt.

Sophia Elisabeth, Herzogin in Schlesien, zur Ligniz, Brieg und Goldberg, gebohrne Fürstin von Anhalt, verdienet allerdings unter das gelehrte Frauenzimmer gesetzt, oder in der Schaubühne Durchlauchtigster gelehrter Dames (1) aufgeführt zu werden. Sie war eine liebe Tochter Johann George, Fürstens zu Anhalt,

(1) Vid. mein Frauenzimmer-Cabinet p. 339. ex quo loco sua habet Paullini l. c. p. 147.

(1) Dergleichen Tractat Joh. George Meuschen zu Frankfurt und Leipzig An. 1706. 8. drucken lassen, welchen der sel. Guil. Ernestus Tentzelius recensiret in der curieuses Bibliothec Repositorio III. Thesa 4. p. 345--350.

halt, (2) und Agnes, geborner Gräfin zu Barby und Mühlingen, geboren den 10. Febr. An. 1589. zu Dessau, und An. 1614. den 25. Octob. vermählt an den Durchl Fürsten und Herrn, Hrn. George Rudolff, Herzog in Schlesien, Herzog zu Lignitz, Brieg und Goldberg. (3) Eine ungemein qualificirte Prinzessin, von unvergleichlicher Pietät und guter Erudition. Sie brachte es durch unermüdeten Fleiß unter Anführung und Information des gelehrten Petri von Sebottendorff (4) so weit, daß sie nebst ihrer Mutter-Sprache Französisch und Italienisch redete, und die Latinität aus dem Fundamente verstand. Nebst schönen Theologischen Wissenschaften (mit welchen sie es oft berühmten Theologis zu rathen gab,) excellirte sie in der Geographia Veteri & Nova, verstand

E

die

(2) Vid. Sommerus in Tabulis Genealog. Ducum Superioris & Inferioris Silesiæ ab initio Seculi XII. ad præsens usque XVIIII. edir. Vratisl. Anno 1723. 4. Tab. 5. & Lucæ in Chron. Siles. p. 498. & 1306.

(3) Vid. Dan. Czepkii Gynæceum Silesiacum Lygio - Brengense p. 104. De hoc Illustrissimo Duce legatur Fibiger l. c. C. VIII. pag. 246. Lucæ passim, Clariss. Sommerus l. c. pag. 51. seq. Confer. Sebastiani Alischeri Piasus octo Seculorum Princeps Numer. XXVIII. edid. Lignic. Anno 1653. 8.

(4) De hoc erudito equite Siles. vid. Nic. Henelii Silesia Renov. C. VIII. p. 732. seq. & Lucæ l. c. p. 1847. it. Sina-pius in Curiositäten Part. I. p. 869.

die Geometrie und war eine vollkommene Historica. (5) Nur Schade, daß diese Tugend-Sonne (6) und niemalsen sattfam gerühmte Fürstin nicht länger leben sollen, massen sie A. 1622. den 9. Febr. war gleich Ascher = Mittwoche, selig verblieben, (7) nachdem sie in der Welt gelebet 33. Jahre, weniger 11. Tage. Wie sie nun ihr vermählter Herzog im Leben brünstig liebte; so ließ er ihr zu Ehren nach ihrem Tode eine Medaille machen, welche mir einst in Ober-Schlesien von Hoher Hand geschenket worden. Auf einer Seite præsentiret sich das Fürstliche Anhaltische Wappen mit drey Helmen und der Jahr = Zahl Anno 1622. Auf der andern Seite lieset man folgende Worte: Nummus argenteus in sepultura Dominae Sophiae Elisabethae, Principis Anhaltinae, Ducissae Lygio-Bregensis, natae An. MDLXXXIX. Mensis Februarii die X. mortuae Lignitii Anno MDCXXII. Mens. Febr. d. IX. Hor. IX. à Meri-

(5) Ex Biographia ejus, quæ cum homilia exequiali, quam ipsi dixit Elias Hofsmannus, prod. Lignic, 1622. 4.

(6) Ita salutatur in Lucæ l. c. p. 1707. Conf. quæ in laudem hujus Heroidis Anhaltinae scripsit Christoph. Colerus in Panegyrico Genethliaco, Illustrissimo Georgio Rudolpho Lygio-Bregensium Duci exhibito, & edito Vrat. 1649. 4. lit. C. ult.

(7) Vid. Dan. Czepkii Ascania Connubiorum Vincula Lignic, 1622. 4.

Meridie, cufus. Allein nicht genug, der curieufe und gelehrte Herr Dewerdeck (8) gedencft noch einer diefer Herzogin zu Ehren geprägten Münze, in der Gröffe eines Siebencreuzers, welche auf einer Seite zeigt das in der ersten Medaille angeführte Wappen, doch ohne Helm, an deren statt eine Krone das Wappen bedeckt mit der getheilten Jahr=Zahl Anno 1622. auf der andern aber diefe Worte: Sophia Elisabettha Princ. Anh. Duc. Lign. Breg. ob. Anno MDCXXII. IX. Febr. welchen aber zu fehen das Glücke niemalen haben können.

Thilonin, (Anna Regina) gebohrne Siebigin, die nach dem Tode ihres ersten Mannes sich an Herrn Martin Beer, Pfarrer und leztens Superintendenten (1) in Brieg, verheyrahte. Sie schrieb einen artigen Vers, und war von schönem Verstande, wie ihre Ode auf ihren ersten Ehe=Herrn bezeuget; welche mir vor einigen Jahren ein werther Freund zu lesen gab, und sich also anfängt:

Mein Thilo, du bist zwar gestorben

Dem Leibe nach, der Seelen nicht:

Dein Nam ist bey mir unverdorben,

Er brennt als wie ein ewig Licht &c.

£ 2

Tra

(8) In Silesia Numismatica p. 339.

(1) Obiit pientissimus hic senex An. 1721. d. 6. Julii ætatis An. 78. Mens. 6. Ministerii 50. Ex epicediis editis An. 1721. in fol. plura dabimus de eo alibi,

Trachin. (**Charlotta Margaretha von**) Es wird wol niemand, der in die Schle-
sische Historie gesehen, gefunden werden, dem
nicht das vornehme Geschlecht derer Freyherren
von Trach (oder wie sie sonst geschrieben wer-
den von Drach) sollte bekandt seyn. Dieses schrei-
bet sich aus dem Hause (1) Breczyn im Matti-
borischen Fürstenthum, (2) kan uns in beyder-
ley Geschlechter gelehrte und berühmte Personen
darstellen. Hier zeigt sich dieses Lobens-würdi-
ge Fräulein, welches Anno 1705. im 19. Jahre
ihres Alters zu Arnstadt in der Graffschafft
Schwarzburg das Zeitliche mit dem Ewigen ver-
wechselte. Ihr Ruhm ist groß, den aber ihre Zu-
genden und Gelehrsamkeit noch grösser machen.
Sie verstand die Hebräische und Griechische
Sprachen, redete gut Lateinisch und anmuthig
Französisch, hatte in der Geographie und Ge-
nealogie gründliche Wissenschaften: Über dieses
war sie in der Instrumental- und Vocal-Music
wohl

(1) Simon Okolski miß in Orbe Polonico Tom. III. p. 235.
daß dieses uralte und ansehnliche Geschlecht seinen Urs-
prung haben solle von den Draconariis Romanorum Mi-
litibus, so einen Drachen in ihrer Fahne geführt, wels-
ches vor mir auch Sinapius angemercket hat in Curiosit.
T. I. p. 980.

(2) Leg. Fibiger in Scholiis cit. C. XVII. p. 494. & Lucz
l. c. p. 1796. Conf. das Allgemeine Historische Lexicon
P. IV. p. 564.

wohl exerciret; doch excellirte sie sonderlich in der Viol di Gamba und Lauten, derer Klang sie mit ihrer anmuthigen Stimme noch anmuthiger zu machen wuste. Dieses alles übertraff ihre Gottesfurcht und Leutseligkeit, welche mir einstens ein Ober-Schlesischer Cavalier nicht gnugsam zu beschreiben wuste.

Trachin (Dorothea Sophia von) und Birkau, geborne von Dresse, weil. Herrn Wenzel, Freyherrn von Trach, Edlen Herrn von Birkau, hinterlassene Frau Wittib, und der erst angeführten Charlottæ Margarethæ Sophiæ geliebteste Mutter, starb zu Arnstadt eben in dem Jahre 1705 den 7. Decembr. (1) und hinterließ den Ruhm einer sonderlichen Gottesfurcht und vieler herrlichen Tugenden, welche ihre schöne Theologische Wissenschaften einen grossen Glanz beylegten. Denn sie hatte die heilige Schrift wohl inne, und darneben der berühmtesten Theologorum Schriften fleißig durchwandert, führte einen schönen Discours, welcher ihren Verstand und Gelehrsamkeit satzsam zeigte; machte dabey einen gar artig fließenden teutschen Vers, wie solches das artige Carmen, so sie auf den Tod ihrer Fräulein Tochter versertiget, und also lautet:

E 3

Go

(1) Leg. Epicedia & Carmina variorum in obitum ejus elaborata & edita Arnstadii An. 1705. fol.

So eilst, du liebstes Kind, zu deiner Ruh von
 hinnen
 Durch einen frühen Tod! o tieffer Seelen=
 Schmerz!
 Ihr trüben Augen, ach! laßt bittre Thränen
 rinnen,
 Bis ganz zerschmolzen wird das matte
 Mutter-Herz.
 Du warst ein theures Pfand, von Jesu Hand
 gegeben;
 Drum ist dein Wandel auch gewesen himm=
 lisch hier.
 Mit Christo und in Gott verborgen war dein
 Leben;
 Die Welt erkannte nichts, als Schlecht
 und Recht an dir.
 Wenn aber Christus wird sich allen offenba=
 ren
 In seiner grossen Krafft, wenn er erscheinen
 wird:
 So wird die ganze Welt die Herrlichkeit er=
 fahren,
 Daß du sein Schäflein bist, und er dein
 treuer Hirt.
 Er wischt dir igund selbst die Thränen von den
 Augen;
 Es weidet dich das Lamm, das mitten auf
 dem Stul:

Die Brüste, die voll Trost, kankst du mit Lust ikt
saugen,

Weil du vorlängst veracht't den schnöden
Erden-Pful.

Die Thränen-Saat, die du hier reichlich aus-
gestreuet,

Die erndtest du igund mit Freuden-Garben
ein.

Daß du dich in der Welt gar niemals recht er-
freuet,

Das muß durch Jesu Gnad dir lauter Vora-
theil seyn.

Mit still- und sanfftem Geist GOTT unverrückt
anhangen,

Und was sonst köstlich ist vor GOTT, das wol-
test du:

Das war dein höchster Wunsch und innigstes
Verlangen.

Drum eilet GOTT mit dir zu seiner Sab-
baths-Ruh;

Da du genießest ikt viel froher Himmels-Freu-
den,

Die unaussprechlich sind und nie kein Ohr
gehört.

Damit erquicket er dich nach so viel Angst und
Leiden,

Und alle Schmach ist nun in Herrlichkeit
verkehrt.

Nun dieser Glaubens-Grund soll lindern mei-
ne Schmerzen,

Die dein Abscheiden mir unträglich fast ge-
macht.

Denn sonst nichts stillen kan die Pein in mei-
nem Herzen,

Als wenn ich deine Ruh und Seligkeit be-
tracht.

So ruhe, reine Seel, in deinen Friedens-
Auen,

Ich unterdessen bleib in steter Unruh
hier,

Bis ich dich einst verklärt mit Lust kan wieder
schauen,

Da du stets bleiben wirst bey mir und ich
bey dir.

Da wollen wir vereint mit tausend Seraphi-
nen

Und zehn mal hundert mal so viel Hal-
leluja

Dem grossen Jehovah stets sagen, und ihm
dienen

Mit allen Heiligen. Ach! wär ich nur
schon da!

Wa-

Wackerin à Wackenfels. (*Helena Maria*) Wenn der gelehrte Prælat Siebiger aus dem gelehrten Frauenzimmer des gesegneten Schlesiens nur drey anführen will, so sezet er diese Helenam Mariam oben an, und nennet sie Virginem multarum literarum, scientiarum atque artium. (1) Sie war eine Tochter des ehemaligen gelehrten und berühmten Kayserlichen Raths, Johannis Matthæi Wackers à Wackenfels, (2) unvergleichliche Tochter, und starb in der zarten Kindheit zu Prage in Böhmen An. 1607. den 7. Maji. Ihr sind zu Ehren viele Epitaphia aufgerichtet worden, welche zusammen in Lateinischer, Französischer und Italienischer

E 5

Sprache

(1) In Scholiis ad Nicolai Henelii Silesiographiam Renovatam Cap. VIII. p. 684. Conf. quæ in laudem ejus habent Paschius in Gynæceo docto p. m. 59. Paullini in der Zeit: fürhenden erbaulichen Lust Part. II. p. 1119. & im Hoch: und Wohlgelehrten Frauenzimmer Deutschlands pag. 157. Georgius Martin a Baldhoven in Catalogo Foeminarum doctarum pag. ult. Johann Frauenlob l. c. pag. 18. add. mein Cabinet des Gelehrten Frauenzimmers Part. I. pag. 372.

(2) De hoc doctissimo viro, qui imperialis in aula Cæsarea Confiliarius & Episcopi Vratislav. Cancellarius fuit, legi. Adam Pantke in Dissertatione de Nobilitate Vratislavien- sium erudita §. 15. lit. c. 2. Nicol. Henelius in vita Nic. Rhedigeri lit. c. Caspar Cunradi Prosopographia Melica Millenar. I. pag. 195. & Grossius in Sideribus Silef. & Lu- satiar lit. W.

Sprache (3) zu Gießen Anno 1707. durch den
Druck der gelehrten Welt vor die Augen geleyet
sind. Wir wollen davon nur eines anführen,
daraus man sehen kan, was die Welt von ihr hof-
fen können, wenn sie länger gelebet hätte:

D. O. M. S.

Hofpes

Lege & Luge

HELENA MARIA

à WACKENFELS

hic sita est

Puella

Quæ puellas sui ævi

Naturæ quodam miraculo

Superare omnes visa

Quippe quæ

Anno ætatis primo articulatim loqui

Secundo & tertio literas Germ. & Latin. legere

Quarto easdem eleganter pingere scivit

Septimo & octavo latini sermonis usum acquisivit

Nono ad Latinæ linguæ cognitionem

Principia quoque Græcarum literarum

&

Exercitium Bohemici idiomatis adjunxit

Præter hæc vero studia

Arithmetices etiam ac Musices

tam Vocalis quam Instrumentalis

peritiam sibi comparavit

Nec

(3) Vid. Lehms in Deutschlands galanten Poetinnen pag.
272. seq.

Nec ullius interim artificii muliebris
qualia sunt

nere acu pingere texere coquere

Ignara fuit

Denique

Corpor. venustatem morum exquisitissima elegantia

Memoriæ miraculum nativa eloquentia

Doctrinæ veritatem senili prudentia

Cultum ac venustatem membrorum pulcherrima
concinnitate

Ornavit decoravit superavit

Multum majora de se pollicens

nisi

Thesaurum tantum mundo huic

mors

bonis omnibus inimica invidisset

Vixit

Annos novem menses undecim dies undeviginti

Extincta variolis pessimo morborum

Die 30. Maji quæ est Felici Martyri sacra

Anno 1607.

Waltherin, (Eva) gebohrne Wagen-
knechtin, Herrn Caspar Anton Walthers Jcti,
wie auch eines Hoch-Edlen und Gestrengen Raths
in Breslau Procuratoris Camerae und Ad-
vocati Ordinarii, Eheliebste, so Anno 1648.
den 23. Febr. gebohren, war ein frommes Weib
mit vielen Tugenden gezieretes Frauenzimmer, so
durch stetes Bibel- und anderer Theologischen
Bücher-lesen, sich schöne Theologische Wis-
sen-

senschaftten zu wege bracht, welches ihre zum Druck beförderte und in 8. heraus gegebene, auch zum theile noch eigenhändig geschriebene Soliloquia (1) ausweisen, darinnen sie ihre einzige Freude an dem gecreuzigten JESU gesucht. Starb zu Breslau den 5. Junii Anno 1713. Der gelehrte und vorm Jahre verstorbene Probst Bröstedt hat ihr ein ungemeines Monument in einer Lateinischen wohlgesetzten Inscription verfertiget, und zu Breslau in fol. Reg. gedruckt, bey ihrem Begräbnisse austheilen lassen; welches ihr ganzes Leben vorstellet.

Welczek oder Wilczek (1) (Elisabeth Baronesse von) geborne Gräfin von Neidhart,

(1) Leg. Caspar. Neumannus in Sermone exequiali ex Gal. VI, 14. & I. Cor. II, 2. ipsi dicto, cui tit. fecit: Eine beständige Freundin des Creuzes unsers Erlösers JESU Christi, edit. Vrat. An. 1713. fol.

(1) Diese Gräffliche und Freyherrliche Familie, welche nicht nur in Polen, Böhmen und Schlesien, schon von vielen Seculis her berühmt gewesen, sondern auch igo hauptsächlich durch den unvergleichlichen Kaiserl. Ministre und General, Herrn Heinrich Wilhelm, Grafen von Wilczek, Freyh. und Panner Herrn von Gutenlande und Huldshin, Herrn der Herrschafft Königsberg 2c. Commandanten der Festung Großglogau, wie auch commandirenden General im Herzogthum Schlesien, noch mehr Lustre empfangen, beschreibet das Allgemeine Historische Lexicon Part. IV. p. 733. 734. Conf. Sinapius in Schlesischen Curiositäten Part. I. p. 159. 160.

hart, Herrn Franz Rudolph, Freyherrn von Welczek und Kayserlichen Regentens zu Teschin, wertheste Gemahlin. Eine Dame von grossem Verstande, ungemeinen Tugenden und sonderbarer Leutseligkeit. Tritt in die löblichen Fußstapffen ihrer hochgepriesenen Frau Mutter der oben angeführten Gräfin von Reidhart, und machet einen fließenden Vers, redet gut Polnisch, nett Französisch und Italienisch. Ist über dieses in der Vocal- und Instrumental- Music sehr geübet, insonderheit auf der Lauten, welche sie nicht nur wohl spielet, sondern auch mit einer schönen Stimme zu combiniren weiß.

Willamowski (Julia von) aus dem Ober-Schlesischen Fürstenthum Teschen, war Herrn Julii Willamowski, Erbherrns auf Gura, Medzyschwitz und Lonszkau, wertheste Tochter, starb vor ohngefahr 20. Jahren zu Berlin, als sie noch nicht 17. Jahre ihres Alters hingelegt hatte. Ein Fräulein, welches gewiß meritiret unter dem gelehrten Frauenzimmer oben an zu stehen. Denn es kan bis dato unser geliebtes Schlesien noch nicht einig werden, ob es an diesem Kleinode und Zierde ihres Geschlechtes mehr dessen schöne Tugenden oder herrliche Gelehrsamkeit bewundern soll. Sie redete über ihre teutsche Mutter-Sprache nett Französisch, annehmlich Italienisch und perfect Polnisch, verstand

verstund die Hebräische und Griechische Sprache aus dem Grunde und die Lateinische hatte sie so vollkommen inne, daß sie die schweresten und besten Autores wohl verstehen und deutlich expliciren konnte. In den Wissenschaften war sie sehr geübt, und in der Geographie, Historie und Rechen-Kunst wohl bewandert, schrieb dabey eine saubere Hand, hatte in der Instrumental-Music grosse Vollkommenheiten und sang eine angenehme Stimme. Dieses alles aber übertraff ihre Gottesfurcht, worüber sich diejenigen höchlich wunderten, die ihre vernünftige und erbauliche Reden in öfterer Conversation genießen konnten.

Winklerin. (Elisabeth) Eine Breslauerin, des im 16. Seculo um das Breslauische Gymnasium zu St. Elisabeth durch 53. Jahre wohlverdienten Rectoris, (1) Andreae Winkleri,

(1) Ita ipsum laudat Clarissimus Vratislaviensium Gymnasiarcha Gottlob Krantz in Memorabilibus Bibliothecæ Rhedigeranæ pag. 75. Conf. D. Georgius Henricus Görze in Theologo Semiseculari p. 31. Nicolaus Polius in Hemerologio Vratislav. p. 243. Joh. Christ. Bluhmius in Jubilæo Theologorum Evangelicorum p. 40. Joh. Henricus Cunradi in Silesia Togata p. 336. & Clarissimus Christoph. Rungius in Miscellaneis Literariis, de quibusdam Silesiæ Scriptoribus ineditis, Specimine IV. pag. 91. Add. Mart. Hankii Propagatores Eruditionis Vratislavienses pag. 6. & 78. Plura de hoc meritissimo viro dabimus in Schediasmate nostro de Rectoribus Silesiæ Semisecularibus, bono cum Deo proxime edendo.

leri, Tochter und M. Caspar Weigleri, Archidiaconi zu St. Elisabeth und Professoris des dasigen Gymnasii, (2) Eheliebste. Starb zu Prage Anno 1613. in sehr hohem Alter, (3) eine sehr gelehrte (4) Frau. Hat durch ihre Philosophische Wissenschaften so viel verdienet, daß sie der Grundgelehrte und durch seine Schrifften sich berühmt gemachte Breslauische Epicharmus, M. Martin Hanke, (5) mein ehemaliger Præceptor, An. 1668. den 1. Nov. auf öffentlichem Theatro in Actu Publico unter denen Schlesiſchen Philosophis aufführte. (6) Sie war eine gute Rednerin und anmuthige Poetin, so schon

(2) Leg. Matthæus Hanſi in Memoriis Concionatorum Evangelico-Lutheranorum apud Vratislavienses pag. 26. & Lucæ in Schlesiſchen Denckwürdigkeiten p. 2199.

(3) Vid. Cunradi Sileſ. Tog. p. 336. & Paſchius in Gynæceo docto p. 60.

(4) Leg. Jac. Thomafius in Diatribe de Fœminis eruditis Theſ. I. §. 5. & Fibiger in Scholiis ad Sileſiographiam Renovat. C. VI. p. 684.

(5) Hujus doctiffimi viri vitam & elogia leg. in Novis Literariis Germaniæ An. 1709. pag. 374-377. in Biblioth. Nova Hallenſi Part. I. p. 82. ſeq. im Neuz eröffneten Bücher Saal P. II. p. 258. vel rectius pag. 658. it. Part. III. pag. 493. ſeq. in den Neuen Zeitungen von Gelehrten Sachen An. 1718. pag. 286. Conf. Monumentum, quod ipſi fecit Gottlob Kranz, & legitur in Monumentis Hankianis pag. 359. ſeq.

(6) Leg. Paullini l. c. pag. 161. & Hank. Orat. pag. 233.

schon in dem zehenden Jahre ihres Alters (7) eine schöne Oration gehalten, ingleichen ein artiges Carmen de Puero Jesu verfertiget, welche beyde mit des berühmten D. Ambrosii Moibani, (8) Pastoris & Inspectoris daselbst, Catechismo zu Wittenberg Anno 1533. (9) gedruckt worden. Der beliebte Poet D. Caspar Cunradi (10) besinget ihre Gelehrsamkeit also:

Libera seu scripsit Winkleria five ligata,
Dicitur Aonii venam habuisse Vadi.

(7) Ideoque merito locum obtinere potuisset in Joh. Kleferkeri Bibliotheca Eruditorum Præcocium, quæ exiit Hamburgi An. 1717. 8.

(8) Vitam meritissimi hujus Theologi recenset Melch. Adami in Vitis Germanorum Theologorum pag. m. 124. Freherus in Theatro Clariss. Virorum pag. 160. seq. & accuratissime M. Adam Pantke in Pastoribus Elisabethanis Vratisl. pag. 7-12.

(9) Vid. Simlerus in Bibliotheca pag. 36. Conf. das Cabinet des Gelehrten Frauenzimmers P. I. p. 377. 378.

(10) In Prosopographia Melica Mil. I. p. 202.

SOLI DEO GLORIA!

FINIS.



